Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter
Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 329 | Für die Redaktion verantwortlich O. Krüger jun., Witten. | Dienstag, den 1. Dezember 1903. | Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. | 44. Jahrg.

Eine schreckliche Wahrheit:

Jeder Mensch ist ein Herd der Schwindsuchtserreger!

† Die ansteckenden Krankheiten, Diphtherie und Croup, Keuchhusten und Scharlach, Masern und Typhus raffen zusammen nicht so viele Menschen hin, wie die Schwindsucht, die Tuberkulose. Dr. Rothschild weist in der „Frankf. Ztg." nach, daß im Jahre 1894 an den erstgenannten Krankheiten 116 705 Personen starben, an Tuberkulose aber 7199 mehr, nämlich 123 904. In Preußen stirbt der dritte Teil der Bewohner an Tuberkulose. Und noch immer kein sicheres Heilmittel!

Was bedeutet gegen die Verheerungen der Tuberkulose die Cholera? Als in Hamburg im Spätsommer des Jahres 1892 diese Seuche wütete, erkrankten während eines Vierteljahres 18 000 Personen, von denen über 7000 starben. Gewiß eine schaudererregende Ziffer, allein gegen die Tuberkulose-Kranken bedeutet sie gar nichts. Denn gleichzeitig waren damals zwanzigmal so viele an Tuberkulose erkrankt, von denen sechzehnmal so viele im selben Jahre starben, als an der Cholera.

Es ist dem jetzt in Marburg lehrenden Pathologen Ribbert gelungen, den zweifelsfreien Nachweis zu führen, daß keine Leiche eines Menschen, der das 30. Lebensjahr überschritten hatte, frei war von Zeichen einer stattgehabten Ansteckung mit Tuberkelbazillen. Im Alter von 18 bis 20 Jahren waren 98 Prozent, im Alter von 14 bis 18 Jahren 50 Prozent, im Alter von 5 bis 14 Jahren 33 Prozent, im Alter von 1 bis 5 Jahren 17 Prozent mit tuberkulösen Herden behaftet, während kindliche Leichen bis zu einem Jahre durchweg deutliche tuberkulöse Herderkrankungen vermissen ließen.

Diese schreckliche Wahrheit wird jedoch gemildert durch eine andere, wonach nur etwa 14 Prozent der Menschen an Tuberkulose sterben. Es finden 86 Prozent Selbstheilungen bei der Tuberkulose statt.

Wie ist das möglich? Robert Koch hat nachgewiesen, daß ein schlankes, feines Stäbchen, das 0,0015 bis 0,004 Millimeter lang ist, (der sogen. Tuberkelbazillus) die Krankheit erzeugt. Wo kommt aber der Teufelsbazillus her? Darüber haben die Ansichten viel gewechselt, jetzt ist man wieder zu der Ansicht zurückgekehrt, daß man ihn mit der Nahrung einschluckt, namentlich mit der Milch. Er bohrt sich dann nach den Lymphdrüsen durch, wo er bleibt, einen Herd bildet und bei einer Verletzung, einer Erkältung, einer Influenza in Bewegung gerät. Man kann ihn also nicht ausrotten. Er begleitet den Menschen wie seinen Schatten. In den höchsten Alpentälern und an der staubfreien Meeresküste vermißt ihn das Forscherauge ebensowenig, wie in den entlegensten Wüsten Asiens und Afrikas. Eine auf Ausrottung zielende Verfolgung des Tuberkelbazillus wäre so eitel wie der Versuch, den Stickstoff aus dem Luftmeere zu beseitigen.

Wodurch werden nun die 86 Prozent Selbstheilungen bewirkt? Durch die Widerstandsfähigkeit unseres Organismus. Die Allerwenigsten wissen, daß sie erkrankt sind. Der Erkrankungsherd ist ganz gewöhnlich so unbedeutend, er liegt so versteckt in irgend einer Drüse in der Tiefe des Körpers, daß der kleine Kampf, der sich zwischen Bazillen und Abwehrkräften da abspielt, überhaupt nicht nach außen in die Erscheinung tritt. Die unumstößliche Tatsache der außerordentlichen Befähigung unseres Organismus der Tuberkelbazilleninvasion erfolgreich Widerstand zu leisten, ist jüngstens von Behring mit der ganzen Autorität seiner Persönlichkeit festgestellt worden.

Ist unser Organismus unversehrt, so hat das Stäbchen samt unzähligen Genossen keine Macht über uns, wird er geschwächt, dann siegt es meist. Zuweilen ist auch der Mensch empfindlicher als gewöhnlich, so daß ihm die durch die Nahrung in seinem Organismus eingedrungenen Bazillen mehr schaden. Daraus ergibt sich, daß wir uns vor der Tuberkulose am Besten durch vorsichtige und gute Lebensweise schützen. Alle bisherigen Methoden zur Heilung der Tuberkulose, z. B. die Verschickung der Kranken nach einem milderen Klima, die Behandlung in Sanatorien, ferner die Anwendung von Kreosot haben nur diejenigen Erkrankungen zu beseitigen gewußt, die man als Anfangsstadien bezeichnet und meist auf dem Wege der Selbstheilung verschwinden. Ein Heilmittel gegen die Tuberkulose, wie es so oft angepriesen wird, muß wie eingangs erwähnter Arzt sehr richtig sagt, die Krankheit in schweren Fällen beseitigen. Aber ein solches gibt es noch nicht!

Die Ehescheidungen in Preußen 1902.

Es erfolgten Ehescheidungen in:

	1902	(1901)	(1900)	(Jahresdurchschnitt 1895/99)
Ostpreußen	242	207	238	348
Westpreußen	188	193	194	235
Berlin	1090	984	1068	1471
Brandenburg	626	581	618	709
Pommern	273	240	223	288
Posen	113	103	113	169
Schlesien	573	442	497	660
Sachsen	509	461	525	572
Schleswig-Holstein	351	241	230	238
Hannover	248	198	211	218
Westfalen	261	201	178	187
Hessen-Nassau	200	199	187	185
Rheinland	603	619	472	417
Hohenzollern	1	6	1	2
Zusammen:	5278	4375	4755	5699

Die Gesamtzahl der Ehescheidungen überhaupt ist also nachdem sie in den beiden ersten Jahren seit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches einen starken Rückgang erfahren hatte, beträchtlich gestiegen, und zwar gegen 1901 um 603 oder 13 Prozent; sie steht aber gegen den Jahresdurchschnitt 1895—99 immer noch um 421 (7,4 Proz.) zurück. Mit Ausnahme von Westpreußen, Rheinland und Hohenzollern weisen auch alle Provinzen im Berichtsjahre eine mehr oder weniger bedeutende Steigerung der Entscheidungszahl auf.

Betrachtet man das Verhältnis der Ehescheidungen zu den bestehenden Ehen, so erscheint die Bewegung in günstigerem Lichte als bei den absoluten Zahlen. Dieses Ergebnis beruht hauptsächlich auf dem die Scheidung erschwerenden Einflusse des Bürgerlichen Gesetzbuches, der sich insbesondere im Gebiete des bisherigen allgemeinen Landrechtes bemerkbar macht, wo bis zum Jahre 1900 die nunmehr beseitigte Ehescheidung mit gegenseitiger Einwilligung und aus unüberwindlicher Abneigung sehr häufig vorkam. Demgemäß finden wir in den früher landrechtlichen Provinzen mit alleiniger Ausnahme von Westfalen noch im Berichtsjahr (1902) Scheidungsziffern, welche durchweg beträchtlich denjenigen des Jahresdurchschnitts 1895—99 und größtenteils auch noch unter denen des ersten Geltungsjahres des Bürgerlichen Gesetzbuches bleiben. In den ehemals gemeinrechtlichen Gebieten und im Rheinlande, wo früher eine erheblich geringere Scheidungsmöglichkeit als im landrechtlichen Teile der Monarchie bestand und deshalb eine einschränkende Wirkung des Bürgerlichen Gesetzbuches weniger in Frage kommt, haben im Berichtsjahre die Scheidungsziffern den Jahresdurchschnitt 1895 bis 1899 bereits überholt oder sich zum mindesten sehr genähert.

Namentlich bedeutend und bedenkenerregend war von 1901 auf 1902 die Zunahme in der Provinz Schleswig-Holstein. Sie war hier nicht nur absolut mit 110 Fällen oder 46 Proz., sondern auch aufs Zehntausend der stehenden Ehen mit 4,1 Scheidungen (43,2 v. H.) im Staate bei weitem am größten. Anscheinend steht die auffallende Scheidungshäufigkeit in Schleswig-Holstein im Zusammenhange mit der Nähe der von jeher überaus hohe Scheidungsziffern aufweisenden Hansestädte. Genaueres wird sich hierüber sowie über das sonstige Steigen der Ziffern erst nach Fertigstellung einer Statistik der Scheidungsursachen, wie sie vom statistischen Bureau in Aussicht genommen ist, sagen lassen.

„Der König hat ja garnichts an."

In Andersens hübschen Märchen von des „Königs neuen Kleidern" wird dem König von zwei Spitzbuben vorgeredet, sie wollten ihm Kleider anfertigen, die die Eigenschaft hätten, daß sie jeder, der dumm sei oder nicht zu seinem Amte tauge, nicht sehen könne. Tatsächlich waren sie überhaupt nicht vorhanden, aber weil niemand für dumm gelten wollte, so behaupteten alle, sie sähen die Kleider. Dieser Scherz hatte plötzlich ein Ende, als ein kleines Mädchen beim feierlichen Umzug des Königs in seinen angeblichen Kleidern ausruft: „Aber der König hat ja gar nichts an." Da fiel der König dem allgemeinen Gelächter anheim. Die Geschichte ist lehrreich auch für die Politik. Da sitzen die wohlweisen Haager Schiedsrichter mit den Gesandten sämtlicher europäischer Mächte zusammen und lassen sich munter und getrost von dem Gesandten des Herrn Cipriano Castro, Präsidenten einer südamerikanischen Mestizenrepublik an ihrer sehr beträchtlichen Nase herumführen, links herum, rechts herum. Und zu diesem kindischen Possenspiel schneidet man die ernstesten Gesichter. Man ist übereingekommen, in Venezuela einen „Staat" nach europäischen Begriffen und in dem Mestizenhäuptling einen Präsidenten nach diplomatischer Auffassung zu sehen. Man gibt sich sehr ernsthaft den Anschein, als glaube man an dieses Phantom, als sei es in irgend welchen Sternen geschrieben, daß Venezuela als eine Macht behandelt werden müsse nach europäischem Muster, und als müsse dieses öde Legitimitätsprinzip auf jeden exotischen Raubstaat angewendet werden.

Jetzt ertönt plötzlich der fröhliche Ruf: „Der König hat ja gar nichts an." Alles wendet erstaunt-entrüstet den Kopf nach dem frivolen Schreier. Wer wars denn? Keine Großmacht — Spanien wars. Spanien, das nur noch mitleidig im Rate der Völker geduldete Spanien. Es sagt ganz ruhig: Herr Cipriano Castro ist ein Mensch, der sich außerhalb aller Rechtsverhältnisse gestellt hat, Herr Cipriano Castro ist ein Banditenhäuptling, er kann uns sonst was. Aus Washington wird nämlich gemeldet:

Spanien hat den ersten Schritt getan, um seine Beziehungen zu Venezuela abzubrechen. Dem Staatsdepartement ist die amtliche Mitteilung zugegangen, daß Spanien das Exequatur sämtlicher venezolanischer Konsuln in Spanien zurückgezogen habe. Dieser Schritt wird auf die dem spanischen Gesandten in Venezuela zu teil gewordene geringschätzige Behandlung und den Mangel an Achtung zurückgeführt, mit dem man dem spanischen Konsul in La Guaira begegnete. (In unserer Sonntags-Nummer waren die letzten Zeilen dieser Depesche unvollständig, weshalb wir sie heute hier wiederholen. Die Red.)

Der spanische Konsul in La Guayra hat nämlich einen Spanier aus den Geierkrallen venezolanischer Banditen befreit und hat ihn mit dem Schutzschilde seines Staates gedeckt. — NB. es war ein spanischer Konsul — dafür erhielt er von irgend einer Regierungsbehörde in Caracas ein unverschämtes Schreiben, in dem von Frechheit und dergleichen Dingen die Rede war. Spanien hat auf diese Flegeleien Castros als erster und einziger Staat die richtige Antwort gefunden. Es bricht jede Beziehung mit dem Banditenstaate ab, was alle Mächte längst hätten tun sollen, anstatt die Haager Phantasmagorie andächtig mitzumachen. „Der König hat ja nichts an, er ist ein geflickter Lumpenkönig", dieser fröhliche Ruf wird ein tausendfaches Echo finden, ein unauslöschliches Gelächter dringt auch in die staubigen Räume des Haager Tribunals, helfen wirds dort nicht viel, wo man nach Gesetzesbüchern und pergamentnem Unsinn eine Welt konstruieren zu können glaubt. Bravo Spanien! Du hast das erlösende Wort gefunden. Wir aber sind die blamierten Europäer — wie immer.

Wie der Staat Verbrecher züchtet.

Ein Hülferuf.

Alle redlichen Menschen aller Religionen und Parteien, alle Zeitungen dieses Landes bitte ich, schreibt Herr Leuß in der „B. M.-Ztg.", sich mit einem „Fall" zu beschäftigen, den ich ihnen hier vortragen will.

Der Handlungsgehülfe Otto Sch. ist in jugendlichem Alter, verführt durch schlechte Gesellschaft, auf Abwege gekommen und hat gestohlen. Er wurde zunächst mit 5 Monaten Gefängnis bestraft. Nach seiner Entlassung — „von jedermann verachtet und gemieden" — ging er nach Berlin, wo er eine Stellung bei einer Firma Unter den Linden fand. Drei Wochen darauf wies ihn die Polizei aus. Er hatte kein Geld zur Heimreise und blieb unangemeldet in Berlin. Als er sich dann soviel Geld verdient hatte, daß er in die Heimat reisen konnte, tat er dies. Hier fand er keine Arbeit. Er

---

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
16) (Nachdruck verboten.)

„Wie ich darauf komme?" brauste Eugen auf und stand mit zornfunkelnden Blicken dicht vor dem lächelnden Bruder. „Sprachst Du denn dem jungen Mädchen nicht eben erst von Liebe? Batest Du denn nicht um einen Kuß? Weshalb tatest Du denn das?"

Heinz lachte nun, wirklich belustigt, hell auf. „Du großes Kind, Du! — Wenn ich alle Mädchen, denen ich von Liebe gesprochen, und die ich um einen Kuß gebeten, heiraten müßte! — Da käme Sie gab sich in diesem Augenblick nicht Rechenschaft darüber daß ihr Verschweigen notgedrungen ganz falsche Schlüsse zuließ. Sie strebte nur darnach Zeit zu gewinnen. Eugen Mertens sollte sie erst näher kennen lernen, um zu ermessen, daß sie unfähig sei unehrenhaft zu handeln.

Sie hörte wieder die Worte, die ihr schon einmal Entsetzen eingeflößt hatten: „Ein Mädchen vom Zirkus ,— es ekelt mich davor," — sie hörte wieder den tiefverächtlichen Ton, und den offenen Abscheu, der darin lag.

Wenn Eugen Mertens ebenso dächte? Dann würde er sie wahrscheinlich sogleich fortschicken. Violetta ahnte nicht wie nahe ihr dies Schicksal bereits gestanden. Freilich mußte sie auch mit der Möglichkeit rechnen, daß Eugen auf andere Weise erfuhr, wer und was sie war. Er durfte ja nur jenes Bild aufmerksam betrachten. Er konnte ja auch ihren Namen lesen, der groß und breit in allen Zeitungen stand. Doch dachte er wohl kaum daran, den nicht seltenen Namen mit ihrer Person in Verbindung zu bringen. Aber konnte Eugen nicht selbst in den Zirkus kommen und sie sehen? Sie war ja fest entschlossen, ihm alles zu sagen, nur den rechten Augenblick wollte sie abwarten.

Alle diese Gedanken schwirrten Violetta durch den Kopf — aber sie schwieg. Jeder Tag, der ihren Beruf vor ihm unentdeckt ließ, dünkte ihr eine neue Gnadenfrist, kam ihr vor wie ein Geschenk der gütigen Vorsehung.

Nein, sie wollte vorläufig den Schleier nicht lüften und welche Wonne mußte es sein, wenn er ihr dennoch [illegible] traute, trotz des äußeren Scheines, der, — sie verhehlte sich dies keineswegs, — gegen sie sprach.

Violetta sah bittend zu dem schweigsamen, jungen Manne auf, und begann leise und zaghaft: „Würden Sie mir glauben, wenn ich Ihnen versicherte, daß ich in meinem Leben nichts getan habe, woran ich mit Reue oder gar mit Scham zurückdenken müßte, insbesondere daß mich nichts Unehrenhaftes vom Hause forttrieb?"

Das klang so wahr und aufrichtig, daß alle Zweifel schwanden, wie der Schnee vor der Frühlingssonne.

Eugen senkte wieder sekundenlang den Blick in die großen, nachtdunklen Augen, dann sagte er aufatmend: „Ja, — ich glaube Ihnen, — Violetta!"

Er hatte dabei wieder ihre Hand erfaßt und fühlte das leise Beben, das bei Nennung ihres Namens sie durchzitterte, er sah das glückliche Lächeln, welches um den kleinen, roten Mund spielte, und dachte still bei sich: „Sie wird mir eines Tages alles ganz von selbst sagen."

„Ich habe auch einen Auftrag an Sie", begann er nach einer kleinen Weile. „Meine Schwester möchte Sie gerne kennen lernen, und läßt Sie bitten, heute abend gegen 6 Uhr den Tee bei uns zu nehmen."

Violetta schien sehr erfreut.

„O, womit habe ich so viele Güte verdient!" rief sie lächelnd, „aber wie werde ich einfältiges, dummes Ding vor Ihrer Schwester bestehen können? Sie ist gewiß sehr klug, und ich bin Fremden gegenüber stets sehr unbeholfen und linkisch. Ich schließe mich so schwer an jemand an; dies rührt daher, weil ich immer für mich allein war. Ich hatte niemals eine Freundin, stets blieb ich auf die Gesellschaft meines oft recht brummigen Vaters angewiesen. Besonders, als meine Mutter gestorben war, da mied er jeden Verkehr mit anderen, da wurde er so finster und scheu. O, er hatte mir oft von der teuren Mutter erzählt, die sehr schön gewesen sein soll!"

Eugen hörte lächelnd zu. Er hätte immerfort ihren Worten lauschen mögen. Aber endlich erinnerte er sich doch, daß es für ihn auch noch etwas anderes zu tun gab.

„Also, auf Wiedersehen heute abend", rief er dem Mädchen zu, und eilte mit raschen Schritten nach der Fabrik.

Violetta stand und sah ihm nach, bis die hohe Gestalt ihren Blicken entschwand.

Mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen trat sie gleich darauf bei dem Vater ein.

„War das nicht der junge Herr Mertens, der da eben fortging?" fragte der Alte. Er mochte die beiden vom Fenster aus beobachtet haben.

„Ja, Vater, er hat mich für den heutigen Abend zu seiner Schwester eingeladen."

„Du, — ich denke, das reizende Haus, das wir hier bewohnen, brauchen wir am Ende nicht wieder zu verlassen", sagte der Vater, und blinzelte vergnügt die Tochter an.

„Wie meinst Du, — Vater?" entgegnete diese, und errötet noch tiefer.

„Na, sei nicht blöde, Violetta! Dieser junge Herr interessiert sich offenbar für Dich. Er sah Dich ja vorhin so verliebt an. Er wäre mir als Schwiegersohn gar nicht zuwider, und ich denke, wenn Du es klug anfängst — —"

„Ach — Vater!"

„Nun ja, es wäre doch ein Glück für Dich und für mich! Sieh Dich um, wie reizend es hier ist! Ich meine, Du solltest den Herrn Mertens einmal einladen, den Zirkus zu besuchen, damit er sieht, wie großartig Du am Trapez „arbeitest". Dann wird er schon Respekt vor Dir bekommen! — —"

„Um Gotteswillen, — nur das nicht!" unterbrach Violetta ungestüm den Vater. „Er soll mich nicht sehen, ich will es nicht, — er hat ja bis jetzt keine Ahnung von meinem Beruf! Ichwagte nicht, es ihm mitzuteilen."

Der Alte war sehr erstaunt.

„Aber Violetta, Du verstehst mich nicht! Aber jetzt laß uns von etwas anderem sprechen. Wie mache ich mich für heute abend frei? Glaubst Du, daß der Direktor meine Nummer ausfallen läßt? Einmal kann ich es schon wagen, ihn um Urlaub zu bitten."

„Melde Dich doch einfach krank", riet der Vater. „Andere tun das auch."

„Nein, das wäre gelogen. Ich werde es schon einrichten. Der Direktor ist mir wohlgesinnt. Aber, — noch eins, — in diesem Kleide möchte ich nicht hingehen, was fange ich nur an?"

„Laß Dir von einer Kollegin ein anderes leihen."

„Pfui, in geliehenen Kleidern mag ich nicht erscheinen. Herr Mertens würde mir das sogleich ansehen. Er betrachtet mich immer so seltsam forschend, als wollte er bis auf den Grund des Herzens dringen."

Der Alte ließ einen leisen, pfeifenden Ton hören, und sah wohlgefällig auf das schöne, schlanke Mädchen, das vor dem Spiegel stand und das dunkle, krause Haar ordnete. Dann wandte sie das Gesicht halb zum Vater zurück und sagte lächelnd: „Was meinst Du, wenn ich mir in einem Basar ein einfaches, aber nettes Kostüm kaufte? Bis zum nächsten Ersten reicht meine Barschaft trotzdem noch, und dann, der Direktor hat mir versprochen, meine Gage zu erhöhen, weil ich jetzt immer außer meiner Nummer noch bei dem Ballett mittanze. Ich kann die Ausgabe also getrost wagen."

„Ja, ja, tue das. Mache Dich so schön als möglich, Kind! Wenn ich erst wieder ganz gesund bin, dann sollst Du mal was erleben, Kleine! Ich werde dann sehr viel Geld verdienen."

Violetta schüttelte zu den großen Versprechungen des Vaters den Kopf. Sie mochte ihm ihre Befürchtungen nicht mitteilen. Der Direktor hatte schon mehrmals Andeutungen gemacht, aus denen sie leicht entnehmen konnte, daß ihr Vater nachgerade zu alt geworden sei, um seine Kunststücke auszuführen. Und doch reichte ihre eigene, geringe Einnahme kaum aus, alle Bedürfnisse zu bestreiten. Sie dachte zuweilen mit ernstlicher Sorge an die Zukunft. Welche Enttäuschung würde es dem Vater bereiten, wenn er erkennen mußte, daß seine Leistungen das Publikum nicht mehr befriedigen konnten. Wie trüb und traurig erschien Violetta das Leben! Immer nur arbeiten, um wenigstens essen zu können. Mit dem Wenigen, das sie verdiente, mußte sie sehr sparsam umgehen. Einen Notgroschen für spätere, schlimmere Tage konnte man sich dabei nicht zurücklegen.

Aber heute hatten die Sorgen nicht Raum in Violettas Herzen. Sie fühlte sich so glücklich und heiter wie nie zuvor.

Pünktlich, zur festgesetzten Zeit, erschien sie im Vorderhause. Sie sah reizend aus in dem neuen, zwar einfach, aber geschmackvoll gearbeiteten Kleide, das, eng anschließend, die zierliche Figur erkennen ließ. Fräulein Milly Dankelmann trug ein Kleid aus rotem Kaschmir, das überreich mit weißen Borten garniert war, und auf den ersten Blick erkennen ließ, daß seine Trägerin mit dem guten Geschmack auf dem Kriegsfuß stand.

Eugen konnte auch ein leises Lächeln kaum unterdrücken, als er im Stillen die beiden so verschiedenen Mädchen miteinander verglich.

Milly mochte fühlen, daß ein Vergleich zu ihren Ungunsten ausfallen mußte, und das machte sie unliebenswürdig gegen Violetta.

Sie war im Grunde ein gutmütiges, harmloses Geschöpf, nur durfte man nicht allzuhohe Anforderungen stellen an ihre geistigen Fähigkeiten. Hier aber fühlte sie mit dem feinen Instinkt des liebenden Weibes sofort heraus, daß ihr in dem schönen, schwarzäugigen Mädchen eine gefährliche Rivalin erwuchs.

(Fortsetzung folgt.)

stahl aufs neue und wurde mit drei Monaten bestraft. Entlassen, ohne Mittel, stahl er abermals und fuhr mit dem Erlös — 6 Mark — nach Berlin, wo er wieder Stellung fand. Wieder kam die Polizei, und Otto Sch. flüchtete sich wieder in die Anonymität. Er hielt sich unangemeldet hier auf. Nun war er „fertig". Gefängnis und Ausweisung hatten einen törichten Jungen glücklich zum „Verbrecher" erzogen. Das Ende war eine Gefängnisstrafe von vier Jahren, die in Plötzensee verbüßt wurde.

Otto Sch. ist einer von jenen jüngeren Gefängnistypen, die nach der ersten, schweren Bestrafung „in sich gehen". Die reifende Vernunft gibt ihren sittlichen Regungen, ihren Vorsätzen Rückhalt. Solche jungen Leute entwinden sich erfahrungsgemäß manchmal der Umklammerung der Kriminalität.

Als Otto Sch. im Frühjahr dieses Jahres aus Plötzensee entlassen wurde, hatte er das Glück, einem barmherzigen Manne aus seiner Heimat zu begegnen. Der brachte ihn bei einer hiesigen Firma unter, welcher ganz reiner Wein über das Vorleben des jungen Menschen eingeschenkt war. Vor mir liegen die Originale von zwei Zeugnissen dieser Firma, die angestellt worden sind, um der angedrohten Ausweisung des jungen Mannes entgegenzuwirken. Ich drucke hier das eine ab; es lautet:

„Wir bescheinigen hiermit gerne, daß der Handlungsgehilfe Otto Sch . . . . bei uns seit dem 6. April in Diensten steht und hat sich derselbe während dieser Zeit musterhaft benommen. Sch. ist einer der fleißigsten und tüchtigsten Arbeiter und scheut sich nicht, jede Arbeit zu tun, die er seinen Vorgesetzten von den Augen ablesen kann. Wir würden ihn sehr ungern scheiden lassen und wünschen, daß er noch recht lange bei uns bleiben möge."

Trotzdem Otto Sch. zu solcher Zufriedenheit seiner Chefs von Anfang April bis heute in dieser Stellung ist, will der Polizeipräsident von Berlin die vor fünf Jahren gegen Sch. verhängte Ausweisung nicht aufheben. Auch der Minister und der Oberpräsident haben es abgelehnt, im Aufsichtswege die Ausweisung aufzuheben. Bis Mittwoch dieser Woche soll Otto Sch. Berlin und Vororte verlassen. Er hat kein Geld, er hat keine Heimat. Wohin er in Preußen wandern würde, überall müßte er zudem wieder die Ausweisung erwarten. Was soll der Mann nun tun? Sich erhängen oder resignieren! Resignieren — das heißt: verzichten auf ein Leben ohne Diebstahl, sich dem Verbrechen preisgeben, zu dem man ihn erbarmungslos zwingt. Bei Gott, das ist ein verruchtes Dilemma!

Acht Monate hat er sich gemüht, redlich, rein. Wie ein Ertrinkender kam er gestern morgen zu mir mit allen seinen Papieren und Nachweisen. Jede Miene flehte: Helft mir, daß ich nicht stehlen muß! Ich bekenne, daß ich, als er fortgegangen war meine Fassung verlor gegenüber dem Wahnsinn meines Zeitalters. Mitleid und Zorn brachte mich ganz um meine Selbstbeherrschung. Ich kann für diesen jungen Menschen von 23 Jahren nichts tun, als ihn den Bürgern dieses Landes empfehlen. Wollt ihr es zulassen, daß auf Grund eines furchtbaren Gesetzes Bestrafte verhindert werden, sich aus dem Arme des Verbrechens zu befreien? Wollt ihr Millionen für Gefängnisse und andere Strafeinrichtungen zahlen? Wollt ihr bestohlen werden? Wollt ihr, daß der junge Mensch, der mit so rührender Redlichkeit darum kämpft, ehrlich zu werden, hinabgestoßen wird „im Namen des Gesetzes", in eurem Namen, durch die Beamten, die ihr besoldet?

„Parsifal" in Amerika.

Daß Amerika die Aufführung des Wagnerschen „Parsifal" im Januar wirklich durchsetzen wird haben wir schon mitgeteilt. Die Proteste, die von Frau Cosima Wagner erhoben worden sind, sind offenbar jenseits des „Großen Wassers" nicht rechtswirksam, wie sich auch in dem jüngst gemeldeten Verhalten der Behörde zeigt. Was aber die angeblichen, in Amerika selbst aufgetauchten Proteste anlangt, die sich aus Bedenken religiöser und sittlicher Art herschreiben sollen, so ist hier und da



Direktor Conried (nach einer amerikanischen Karikatur).

schon die Vermutung geäußert worden, daß es sich hier mehr um eine Reklame handle, die für die Aufführung des „Parsifal" in Szene gesetzt wird. Man traut Herrn Direktor Conried einiges Talent hierfür zu. Jedenfalls entwickelt er auch in der Vorbereitung des Stückes selbst eine gewaltige Ruhrigkeit, die sich besonders auf die technische Seite der Darstellung erstreckt. Die Bühne des Metropolitan Opera House ist durch Herrn Lautenschläger aus München völlig umgebaut worden, 115 000 Dollars sind angeblich dafür verausgabt. Das Orchester ist bedeutend vergrößert worden, bietet Raum für 100 Musiker und ist tiefgelegt, sowie mit einer festen, abschließenden Schallwand versehen. Der Zuschauerraum ist vollkommen neu dekoriert, in den verschiedenen Teilen des Hauses wird auf das eifrigste für den „Parsifal" geprobt.

Während Mottl am 25. November sein Amt mit einer vorzüglich aufgenommenen Aufführung der „Walküre" angetreten hat, wird die Leitung des „Parsifal" dem Kapellmeister Alfred Hertz zufallen, der als Sohn der Stadt Frankfurt und



Alfred Hertz.

ehemaliger Schüler des Raff-Konservatoriums Anspruch auf Beachtung hat. Er ist am 15 Juli 1872 in Frankfurt geboren und zog bei seinen musikalischen Studien bald die Aufmerksamkeit Hans von Bülows auf sich. Seine erste Anstellung fand er als Korrepetitor am Stadttheater in Halle a. S.. dann wirkte er vier Jahre als zweiter Kapellmeister am Altenburger Hoftheater und darauf als erster Kapellmeister an den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld. Seit 1899 leitete er die Kapelle der Breslauer Oper.

Beste Geschütze und Schutzschilde für die Armee.

Die Frage der Bewaffnung unserer Artillerie mit Rohrrücklaufgeschützen wird voraussichtlich auch Gegenstand der Verhandlungen im Reichstage werden. Die Schweiz führt bekanntlich die Rohrrücklaufgeschütze ein, die sich nach langen Prüfungen als die besten erkannte. Der Kruppschen Kanone macht die Firma Ehrhardt den Rang streitig; es ist hinsichtlich des Vorrangs bei der Erfindung zu gerichtlichen Klagen und Entscheidungen gekommen. Das Reichsgericht hat zu der von Krupp erhobenen Klage auf teilweise Nichtigkeitserklärung des Ehrhardtschen Patentes sich dem Antrag Krupp dahin angeschlossen, den hauptsächlichsten Anspruch des Ehrhardtschen Patents als nicht neu zu streichen. Abgewiesen wurde aber vom Reichsgericht der Antrag, die im zweiten Anspruch des Ehrhardtschen Patentes erwähnten Schutzplatten nur insofern als geschützt anzuerkennen, als sie genau der in der Patentschrift dargestellten Form entsprechen. — Ueber diese Patentstreitigkeiten wird der Reichstag zur Tagesordnung übergehen; die Hauptsache bleibt, daß das beste und leistungsfähigste Geschütz ausgewählt und auch in das deutsche Heer eingeführt wird.

Anscheinend sind aber die in der Armee herrschenden Meinungsverschiedenheiten über die Nützlichkeit der Einführung der Schutzschilde noch nicht zum Austrage gekommen. Einer unserer geistvollsten Generale, der zur Disposition gestellte Herr von Alten, will von diesen Schutzschilden, die die Artillerie zu schwerfällig machen, nicht viel wissen und hat seine Ansicht jüngst wieder in einer sehr beachtenswerten Broschüre begründet. Man muß abwarten, wie sich die oberste Armeeleitung entscheiden wird.

Aus Essen (Ruhr) erfährt die „Vossische Zeitung", daß die Kommission unter Führung des preußischen Kriegsministers die letzte Prüfung der Rohrrücklaufkanonen vorgenommen und wieder ihre Zufriedenheit bekundet hat. Die Kruppsche Fabrik trifft Vorbereitungen, um schnellstens Massenumänderungen vorzunehmen, woraus geschlossen wird, daß der Auftrag in allernächster Zeit erfolgt.

Zum dritten Male.

h **Paris**, 1. Dezember. In der Kammer wird, von einigen kleinen nationalen Gruppen abgesehen, die Revision des Dreyfusprozesses mit absoluter Gleichgültigkeit aufgenommen. Selbst die Nationalisten, die sehr wohl erkennen, daß sie sich durch allzuheftige Agitation nur schaden würden, halten sich zurück. Die Taktik der Regierungsparteien, die Affäre nur noch als eine reine Justizangelegenheit zu behandeln, ist sehr klug und bereitet den Gegnern ersichtliche Verlegenheit.

Es ist alle Aussicht vorhanden, daß der Prozeß gegen den einstigen Artillerie-Kapitän Dreyfus in Paris zum dritten Male verhandelt werden wird zu dem Zwecke, die Unschuld des wegen Landesverrat seinerzeit Verurteilten darzutun. Eigentlich könnte man sagen: Zum vierten Male, denn der Prozeß gegen den inzwischen verstorbenen Schriftsteller Zola, der die Verteidigung von Dreyfus in die Hand genommen hatte, war auch nichts weiter, als eine Verhandlung über diese Affäre. Nach seiner Verurteilung vom Kriegsgericht war Dreyfus, wie erinnerlich sein wird, öffentlich degradiert und nach der öden Tebfels-Insel verbannt worden, wo er mehrere Jahre in einem besonders für ihn erbauten Hause zubringen mußte, ohne mit einem anderen Menschen sprechen zu dürfen. Dann erfolgte unter dem radikalen Ministerium Waldeck-Rousseau die zweite Verhandlung in Rennes, wohin Dreyfus von der Teufels-Insel zurücktransportiert ward, und hier wurde er zu zehn Jahren Einschließung verurteilt, aber schon nach zwei Wochen, ohne diese Strafe überhaupt angetreten zu haben, begnadigt. Man sagte damals, das Kriegsgericht von Rennes sei nur deshalb zu dieser Verurteilung gekommen, damit gewisse Generale nicht bloßgestellt würden. Jetzt handelt es sich, wie der Kriegsminister André ausdrücklich in seinem Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens betont, um Herbeiführung der Freisprechung, denn der Minister führt verschiedene Fälle an, die zugunsten von Dreyfus sprechen. Verschiedene für seine Unschuld wichtige Dokumente sind dem Kriegsgericht in Rennes nicht unterbreitet, ein wichtiges Belastungs-Schriftstück hat sich als gefälscht erwiesen. Voraussichtlich wird dem Antrage auf Wiederaufnahme des Verfahrens stattgegeben, und der alte Kampf zwischen den militärischen Kreisen und der radikalen Strömung der im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern auch der heutige Kriegsminister André zuneigt, wird also dann von neuem, aber in unverminderter Heftigkeit entbrennen. Daß der Kriegsminister für die Gerechtigkeit auftritt, ist gewiß lobenswert; ob die Aufrollung der Affäre der Regierung, die ohnehin schon Feinde genug in Frankreich hat, nützen wird, ist eine andere Sache und bleibt abzuwarten.

Diese französische Angelegenheit findet für uns Deutsche ein besonderes Interesse bekanntlich dadurch, daß Dreyfus als deutscher Spion hingestellt wurde. Die Anklage gründete sich auf einen zerrissenen Fetzel, auf welchem der Kapitän verschiedene Mitteilungen gemacht haben sollte und an dessen Rand die Worte „diese Kanaille D . . .." standen. In Wahrheit hat Deutschland mit Dreyfus nie in irgend welchen Verbindungen gestanden, als der eigentliche Schuldige ist der frühere Major Esterhazy anzusehen und auch betrachtet worden. Im deutschen „Reichsanzeiger" erschien während des Prozesses in Rennes eine offizielle Note, welche in den allerbestimmtesten Worten jede deutsche Verbindung mit Dreyfus als erfunden bezeichnete, aber der französische Chauvinismus hatte sich dermaßen in seine Anschauung verrannt, der Artillerie-Kapitän sei ein deutscher Spion, daß es unmöglich war, die Wahrheit damals herauszubringen. Die militärischen Kreise nahmen, da es sich um Bloßstellung einer Reihe höherer Offiziere, darunter des Generalstabschefs Boisdeffre, handelte, mit vieler Erbitterung zu der Affäre Partei und ihnen zur Seite stand die einstige Patrioten-Liga, die soweit ging, am Tage des Begräbnisses des Präsidenten Felix Faure einen Staatsstreich zu planen. Die zur Mitwirkung angegangenen Offiziere waren aber doch zu klug, sich der Gefahr, eine Kugel zu erhalten, auszusetzen. Nachdem in den beiden letzten Jahren dann etwas größere Ruhe geherrscht, kam man im Frühjahr in der Pariser Deputiertenkammer wieder auf die Sache zurück, und von da an datiert die Anregung, der der Kriegsminister nun Folge gegeben hat.

Ob, wenn ein Wiederaufnahme-Verfahren erfolgt, die Unschuld von Dreyfus klipp und klar ausgesprochen wird, womit er also seinen einstigen militärischen Rang wieder erlangen würde, bleibt abzuwarten. Nach den Angaben, die der Kriegsminstr André macht, müßte es eigentlich geschehen. Aber es ist leicht möglich, daß der Stimmung in der Armee, die nicht zum Besten auf Dreyfus zu sprechen ist, heute doch ebenso wenig, wie früher, doch wieder Rechnung getragen wird.

Prinz Georg und die griechisch-albanesischen Pläne.

Athen, 30. November. Obgleich Prinz Georg, der Generalgouverneur von Kreta, vor seiner Rückkehr nach Kanea, nur wenige Tage hier verweilte, hat er es doch nicht unterlassen, den Vermittler zwischen dem hiesigen griechisch-albanischen Verein und dem in Albanien bestehenden albanischen Zentralkomitee, Ismail Haki Bei, zu empfangen. Die Audienz fand am Sonntag, den 14. ds. Mts., abends gegen 6 Uhr, im königlichen Schlosse hierselbst statt und währte länger als eine halbe Stunde. Die Unterhaltung wurde in albanischer Sprache geführt, die der Prinz beherrscht. Ueber den Inhalt derselben erstattete Ismail Bei bald darauf Bericht vor hervorragenden Mitgliedern des Vereins. Vor allem wies der Prinz in der Audienz darauf hin, daß eine revolutionäre Bewegung in Albanien gegenwärtig nicht ratsam sei, die Albanesen möchten zunächst die Weiterentwicklung der mazedonischen Vorgänge abwarten; erst wenn nach der Entscheidung über die mazedonische Reformaktion die albanische Frage keine Fortschritte mache, sei über die Zweckmäßigkeit eines Aufstandes zu diskutieren. Sodann hob der Prinz hervor, daß nach seinen Informationen die Mächte von der Notwendigkeit alsbaldiger einschneidender Reformen in Albanien überzeugt seien und daß ein christlicher Gouverneur ihnen erwünscht erscheine. Er sprach sodann unumwunden die Hoffnung aus, daß Rußland und England seine Kandidatur unterstützen würden. Der Prinz erwähnte auch, daß die albanischen Bestrebungen seit einigen Wochen in der Presse Europas bis in die Einzelheiten hinein besprochen worden seien. Ismail Haki Bei erinnerte daran, daß die Albanesen von alters her Ansprüche auf die nordwestlichen Bezirke Mazedoniens bis nach Monastir (Bitolia) herab erhöben und daß diese dem „Fürstentum" Albanien zufallen müßten. Der Prinz erwiderte darauf, daß erst die Zukunft über die Einzelfragen entscheiden könne. Vom Epirus war bei der Audienz keine Rede, auch des hiesigen griechisch-albanischen Vereins geschah keine Erwähnung.

Infolge der Audienz herrscht gegenwärtig in den Vereinskreisen eine zuversichtliche Stimmung und zu den alten, berechtigten Hinweisen auf das besondere Wohlwollen des Zaren für den Prinzen Georg gesellen sich dort Versicherungen darüber, daß die Zusammenkunft von König Georg mit dem Könige Eduard von England vor etwa zwei Monaten in Marienbad politisch bedeutungsvoll gewesen sei. Auch zirkulieren wieder Gerüchte über die bevorstehende Verlobung des jedem sympathischen Prinzen Georg mit einer englischen Prinzessin. Wie sehr die albanische Frage alle Politiker beschäftigt, trotzdem die hiesige Presse wieder völlig über sie schweigt, geht auch daraus hervor, daß der greise Delijannis Ismal Haki Bei zu längerer Unterhaltung empfing. Den Inhalt des Gesprächs werden wir in einigen Tagen angeben können. Epirotische Studenten hierselbst hatten vor kurzem die Absicht, zur Besprechung der epirotischen und albanischen Frage eine Volksversammlung in Anregung zu bringen und bildeten zur Vorbereitung derselben einen Ausschuß. Der griechisch-albanische Verein trat infolgedessen in Abwesenheit des Präsidenten und Vizepräsidenten unter Vorsitz eines aktiven Majors der Infanterie zu einer Sitzung zusammen, in der man allseitig über das Unzweckmäßige der studentischen Einmischung und der Volksversammlung einig war. Man ließ durch geeignete Mittelspersonen den Studenten anraten, Ruhe zu halten, und die Studenten versprachen es. In Vereinskreisen versichert man gegenwärtig allem Anscheine nach mit Recht, daß die türkisch-griechische Freundschaft sich erheblich vermindert habe. Irgendwelche praktische Frucht hat dies Kunstprodukt Griechenland und dem Hellenismus nicht gebracht, im Gegenteil sind dadurch die mazedonischen Griechen und Griechenfreunde an der Bekundung ihrer nationalen Gesinnung und an der Möglichkeit der Kraftentfaltung gehindert worden. Einer der letzten Ausflüsse dieser Freundschaft war die Dekorierung des früheren Kriegsministers Generals Tsamados, die speziell unter den Vereinsmitgliedern lebhaft besprochen wurde und deren Empfehlung durch die hiesige türkische Gesandtschaft auffiel.

Deutschland.

Das Staatsministerium trat gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen.

Der Kolonialrat behandelte als ersten Punkt der Tagesordnung den Entwurf einer Verfügung über die Bildung von Gouvernementsräten. Die Vorlage fand im allgemeinen grundsätzliche Zustimmung und wurde als Fortschritt begrüßt, nur die Herren Woermann und Lukas hielten sie für verfrüht, da in Kamerun und in Togo als Kaufleute und Pflanzer meist nur unselbständige jüngere Angestellte lebten, die in erster Linie nach den Anweisungen zu handeln hätten, die sie von ihren in Deutschland wohnenden Chefs erhielten.

Die Kämpfe um das Berliner Rote Haus sind vorüber; da die erste Abteilung ja ohne Anfechtung Liberale wählt. Der eine Antisemit, Pretzel, wird ganz sicher in der Stichwahl unterliegen und dann wird das „Rote Haus" 111 Liberale und Sozialdemokraten zählen.

Sieg über die Hottentotten. Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs aus Windhoek erstürmte der Hauptmann Koppy am 2. November mit der dritten Kompagnie und den Witbois unter dem Oberleutnant Grafen v. Kageneck die feindliche Stellung bei Sandfontein, südlich von Warmbad. Diesseits sind keine Verluste zu verzeichnen, die des Feindes sind nicht bekannt. Die geraubten Frachtwagen wurden zurückerobert, Munition und Vieh wurden erbeutet.

Der Militäretat. Der Etat für das preußische Militärkontingent und die in die preußische Verwaltung übernommenen Kontinente weist, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt, an Einnahmen für die Bundesstaaten mit Ausnahme Bayerns 6 691 973 Mark (— 4 753 077 Mk.), für alle Bundesstaaten 725 504 Mk. (141 362 Mk.) auf, an außerordentlichen Deckungsmitteln (Erlöse aus dem Verkauf von Festungsgrundstücken und -Baulichkeiten) 4 821930 Mark (+ 255 971 Mk.). Die fortdauernden Ausgaben betragen 451 180 814 Mk. (+ 3 440 572 Mk.). An Neuerungen sind zu nennen: die Oberstleutnants sollen künftig ein auf 7200 Mk. erhöhtes Gehalt beziehen; eine besondere Denkschrift begründet diese Forderung. Eine zweite Denkschrift betrifft die in Aussicht genommene Besserstellung und Vermehrung der Unteroffiziere. Es sollen 765 neue Stellen für die außerhalb ihrer Truppenteile als Registratoren, etatsmäßige Schreiber oder Zeichner verwendeten Unteroffiziere errichtet werden. Gewissen Unteroffiziergruppen sollen die Gebührnisse der Vizefeldwebel gewährt werden; der vierte Teil der Sergeanten soll eine jährliche Zulage von 72 Mk. erhalten. Bei den Maschinengewehrabteilungen soll die Zahl der Fahrer um je neun, das Aufsichtspersonal um je einen Kapitulanten erhöht und eine neue Abteilung geschaffen werden. Bei der Betriebs-Abteilung der Eisenbahn-Brigade soll eine selbständige Bekleidungswirtschaft eingeführt werden. Die Bespannungsabteilungen der Telegraphentruppen sollen verstärkt und ebenso wie die des Luftschifferbataillons selbständig gemacht werden. Bei den Bespannungsabteilungen der Fußartillerie tritt für die Dienstgrade der Unteroffiziere, Kapitulanten und Gefreiten, sowie für die Dienstpferde eine mäßige Erhöhung, für die Gemeinen dagegen eine Verminderung der Etatsstärken ein. Die für die Etatserhöhungen notwendige Mannschaftszahl, sowie eine geringe Verstärkung bei den Bezirkskommandos wird innerhalb der Friedenspräsenzstärke durch die Einführung des Betriebes mit Zivilhandwerkern bei dem Bekleidungsamte des 9. Armeekorps verfügbar. Auch in diesem Etat erscheint die Forderung von Besoldungszulagen an die in der Provinz Posen und den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Westpreußen angestellten mittlern Kanzlei- und Unterbeamten, denen den Verhältnissen entsprechend hier noch die Unteroffiziere hinzutreten.

Von erheblichen Mehr- oder Minderforderungen sind zu erwähnen: Bekleidung und Ausrüstung der Truppen 29 131 336 Mk. (+ 908 559 Mk.), Garnisonverwaltungs- und Serviswesen 55 417 468 Mk. (+ 1 174 338 Mk.), Reisekosten und Tagegelder, Vorspann- und Transportkosten 9 316 665 Mark (+ 909 365 Mk.), Artillerie und Waffenwesen 41 570 560 Mk. (+ 778 880 Mk.), Festungen, Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesen 5 434 596 Mk. (+ 2 355 876 Mk.), Ingenieur und Pionier-Offiziere 1 764 756 Mk. (— 505 270 Mk.) Geldverpflegung der Truppen 114 983 272 Mk. (— 686 293 Mk.), Naturalverpflegung 122 581 889 Mk. (— 2 487 409 Mk.) Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf 28 393 828 Mk. (—2 387 024 Mk.); es erscheinen an neuen Forderungen die entsprechenden Summen für Pferdematerial, Ausrüstung und Unterbringung der angeführten Neuformationen und Verstärkungen; ferner u. a. 400 000 Mk. als erste Rate zur Vergrößerung des Fußartillerieschießplatzes Wahn, 75 000 Mk. als erste Rate für Lazarettbauten in Trier, 316 000 Mk. zu maschinellen Einrichtungen in den technischen Instituten der Infanterie, 1800 Mk. als Entwurfsrate zu Unterbringungsräumen für Feldartilleriematerial, 23 600 Mk. als erste Rate zu Fahrzeugen und Geschirren für drei Pionier-Belagerungstrains sowie zur Ergänzung des Materials sämtlicher Trains einschließlich Telegraphenmaterial, 100 000 Mk. für Wasserleitungs- und Kanalisationsanschlüsse in Saargemünd, Straßburg, St. Avold, Diedenhofen und Metz.

Dresden, 30. November. In der zweiten Kammer des sächsischen Landtages hielt heute der Finanzminister eine Etatsrede, in der er hervorhob, daß Anzeichen einer Besserung der Finanzlage vorhanden seien, eine solche aber weniger von erhöhten Einnahmen, als vielmehr von einer vermehrten Sparsamkeit in allen Ressorts erwartbar sei. Der Minister kritisiert das finanzielle Gebahren der früheren, besseren Jahre. Die endgültige Sanierung des einzelstaatlichen Etats sei erst von der 1895 eintretenden Reichsfinanzreform zu gewärtigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 30. November. Die Opposition. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses begann mit namentlichen Abstimmungen. Um 2 Uhr erhob sich zur allgemeinen Ueberraschung Kossuth und erklärte, einen letzten Friedensvorschlag zu stellen. Wenn die Einführung der magyarischen Dienstsprache unmöglich sei, solle Tisza in der Form von Wahlreform, sozialen Reformen und wirksamem Unterricht in magyarischer Sprache in den Volksschulen solche Zugeständnisse bieten, die auf keine Hindernisse beim König stoßen. So werde die Herstellung des Friedens vielleicht möglich sein. Tisza beantwortet diesen Vorschlag durchaus freundlich, erklärt sich unter dem Beifall der Opposition bereit, die Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes unverzüglich zu beginnen und auch auf dem Gebiet sozialer und Unterrichtsfragen Entgegenkommen zu zeigen.

Frankreich.

Paris, 30. November. Deputirtenkammer. Im Laufe der Beratung über das Budget der Schönen Künste verlangt Déjeante die Beseitigung des Kreuzes vom Giebel des Pantheon. Unterrichtsminister Chaumié bekämpft den Antrag, der mit 322 gegen 213 Stimmen abgelehnt wird.

England.

England. w London, 30. Novbr. (Drahtm.) Amtlich wird das Gerücht, daß das Kabinett in der in der vergangenen Woche stattgehabten Sitzung die Auflösung des Parlaments zum Frühjahr beschlossen habe, als unbegründet erklärt.

Türkei

Konstantinopel, 29. November. Das armenisch-gregorianische Patriarchat richtete neuerdings eine von drei hiesigen Erzbischöfen unterzeichnete Bittschrift wegen der Kirchengüter in Rußland an den Kaiser Nikolaus.

Zweites Blatt.
Nr. 329. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Dienstag,
den 1. Dezember 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Witten und Umgegend.

Witten, 1. Dezember.

* — **Zahlungstermine des Allgemeinen Knappschafts Vereins.** Am 3. Dezember bei Wirt Borgmann in Witten von 8 Uhr an. — Am 3. Dezember bei Wirt Backe in Langendreer von 3 Uhr an. — Am 3. Dezember bei Wirt Wengeler in Blankenstein von 3¼ Uhr an. — Am 3. Dezember bei Wirt Graskamp Baroperhaide von 3 Uhr an.

* — Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die heute abend stattfindende Erstaufführung des überaus lustigen Schwankes „Der Hochtourist" aufmerksam zu machen. Wer einige recht genußreiche Stunden verleben will, besuche das Stadttheater.

)(— Der hiesige Sammelverein veranstaltet zum Besten der Ortsarmen am nächsten Samstag im Borgmann'schen Saale einen Unterhaltungsabend, wie das auch in früheren Jahren geschehen ist und allgemeinen Anklange gefunden hat, zumal es dem Vereine durch die hierdurch erzielten Erträgnisse ermöglicht wird, mancher armen Familie eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gerade in unserer Zeit, wo der Materialismus und die Gottlosigkeit weite Kreise ergriffen haben, sollte das Weihnachtsfest mit dem erleuchteten Tannenbaum der Mittelpunkt sein, der die Familie wieder mit dem Klange der Weihnachtsglocken und der Weihnachtsgesänge zu dem Heiland aller Menschen zurückruft. Diejenigen, die Gott mit Glücksgütern gesegnet hat, können hier ein gutes Werk tun, wenn sie mithelfen, daß auch in den Hütten der Armen die Weihnachtsfreude und die Weihnachtsgabe nicht fehlt. „Wohltutun und mitzuteilen vergesset nicht, denn das ist Christenpflicht." — Erfreulich ist es, daß der hiesige Sammelverein weiten Kreisen durch einen Unterhaltungsabend wieder Gelegenheit geben will, unauffällig ein Scherflein für wohltätige Zwecke opfern zu können, gleichzeitig aber für diese Gabe auch eine Abendunterhaltung bietet, die allgemeinen Beifall finden dürfte. U. a. wird die Konzertsängerin Frl. Anna Bösken eine Anzahl herrlicher Lieder zum Vortrag bringen. Der uneigennützige Theaterdirektor Herr Herrmann stellt seine Gesellschaft in den Dienst der guten Sache und wartet mit einem besseren Volksstück auf. Der Zitherklub, der schon viel von sich reden machte, bringt hochfeine Salonstücke als musikalischen Schmaus zu Gehör. Die Turngemeinde stellt die besten Jünger Jahns zur Verfügung, damit auch dem Auge in Bezug auf körperliche Leistungsfähigkeit und Geschicklichkeit etwas geboten wird. Der Humor findet in Herrn Josef Böllmecke einen tüchtigen Interpreten. Schließlich soll noch das Tanzbein geschwungen werden, woran sich Jeder beteiligen kann. Auch sind in den Tanzpausen noch besondere Ueberraschungen vorgesehen.

E. — Der Winter steht vor der Tür und in mancher Familie halten mit der Kälte auch Not und Elend ihren Einzug. Angesichts dessen will die Station der „Heilsarmee" in unserer Stadt versuchen, für die Aermsten in Witten etwas zu tun. Im Laufe der nächsten Wochen soll mit der kostenfreien Verteilung von Essen und Kleidern an Arme begonnen werden. In vielen Städten unseres Vaterlandes wurden im letzten Winter durch die Heilsarmee 55 000 Familien mit Essen und Kleidern versorgt, und ihnen zum großen Teil auch Arbeit nachgewiesen, und auf diese Weise manches Elend gelindert. Es steht zu erwarten, daß ein jeder edeldenkender Bürger unserer Stadt dieser Arbeit der Heilsarmee seine volle Sympathie entgegenbringt, indem er das Bestreben, Armen zu helfen, durch praktische Beihilfe fördert und unterstützt. Auch Naturalien, Feuerungsmaterial und Kleidungsstücke werden zur Verteilung dankend von den hier stationierten Offizieren der Heilsarmee entgegengenommen.

s. — Einen höchstinteressanten und lehrreichen Vortrag hielt Herr Oberlehrer Homann in dem am Sonnabend stattgefundenen Vortragsabend des Vereins der „Nationalliberalen Jugend". Redner wußte sein Thema: „Der nationale Gedanke und seine Gegner", meisterhaft zu behandeln und wies an der Hand der Geschichte den Sinn und das Streben des preußischen und des gesamten deutschen Volkes nach einer geeinten Macht und nach einem geeinten Deutschland, das alle deutschen Stämme in sich schließen müsse, nach. Ferner, daß mit der Wiedererstehung des deutschen Reiches sich die deutsche Nation erst in den Augen der fremden Mächte eine Machtstellung erobert habe und daß die Einigkeit Deutschlands dieses zu einem Faktor gemacht habe, mit welchem man rechne. Um dieses zu erhalten, sei aber vor allen Dingen ein starkes Heer und eine starke Flotte sowie deutsches Nationalbewußtsein nötig, um auch nötigenfalls unsere Handelsinteressen schützen zu können, da wir von dem Außenhandel abhängig seien und die Vertreibung von dem Weltmarkte unser Ruin sei. Redner erntete für seinen fesselnden Vortrag ungeteilten Beifall. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Diskussion.

E. — Am Sonntag, den 6. Dezember, werden sich die gastlichen Hallen des Hotel-Restaurant's „Ruhrgarten" in Bommern für den bereits an dieser Stelle angekündigten Lieder-Abend öffnen. Das Männer-Quartett aus Essen a. d. R. wird unstreitig die Perle des Abends bilden und jeder, der die Essener Sängerwelt kennt, wird nicht versäumen, die Veranstaltung zu besuchen, zumal für das Solo-Quartett aus den besten Sängern Essen's die allerbesten ausgewählt worden sind. Die Chor-Vorträge des vorzüglich geschulten M.-G.-V. „Deutsche Eiche"-Hammerthal-Blankenstein gewähren ohne Zweifel ebenfalls Garantie für ein gutes Gelingen und da zur Abwechselung der Witt'ener Zither-Musik-Verein den instrumentalen Teil des Abends übernommen hat, so stehen in jeder Beziehung genußreiche Stunden in Aussicht. Die Annonce in der vorliegenden Nummer empfehlen wir der Beachtung.

E. — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, feiert der hiesige Stenographenverein Einigungssystem Stolze-Schrey am Sonntag den 13. Dezember im Hotel Voß im Anschluß an die Kreisversammlung sein 16. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Theater und Ball. Der Verein hat alles aufgeboten, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten, dabei ist der Eintrittspreis von 50 Pfg. für Nichtmitglieder so niedrig bemessen, daß es jedem möglich ist, die Festlichkeit zu besuchen.

a. — Festgenommen wurde gestern Morgen der Einbrecher, welcher der Ziegelei von Unterberg in der Krummestraße einen Besuch abstattete. Es ist dies der „Aucharbeiter" Ignatz Domanicki, welcher schon verschiedene Einbrüche verübt hat und erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen ist.

a — Festgenommen wurde gestern nachmittag der unter Polizeiaufsicht stehende Arbeiter Adolf Bache. B. hatte sich bei einem Landwirt in Kierspe vermietet und dort einen Schrank erbrochen dem er zwei Portemonnaies mit 60 Mark Inhalt entnahm.

p. — Die Strafkammer Bochum verurteilte den Milchkutscher August Otto von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit im Sinne des Paragraphen 376,3 des Str.-G.-B. zu 9 Monaten Gefängnis.

p **Langendreer**, 27. Nov. Eine Verhandlung der Strafkammer Bochum betraf den Streik der Metallarbeiter der Drahtfabrik Böker u. Comp. zu Schalke und die Stellungnahme der Metallarbeiter der Westfälischen Drahtwerke zu Langendreer zu der Lohnbewegung. Im Anfang der Streikbewegung in Schalke wurde die Nachricht verbreitet, daß auf den Westfälischen Drahtwerken zu Langendreer für Böker u. Comp Streikarbeit geleistet werde. Im Auftrage der organisierten Arbeiter wurde der Schmied Karl Hartmann von Dortmund bei dem Direktor Zschebeck der Westfälischen Drahtwerke vorstellig. Dieser gab ihm die Versicherung, daß Streikarbeit für Böker und Comp. nicht verrichtet werde, weil die Drahtwerke mit Aufträgen hinreichend versehen seien und man mit den Arbeitern in Frieden leben wolle. Am 25. Februar d. J. fand nun in Langendreer eine öffentliche Versammlung der Arbeiter der Westfälischen Drahtwerke statt, welche zu der Streikbewegung in Schalke Stellung nehmen sollte. In dieser Versammlung sollte Hartmann die Arbeiter zur sofortigen Arbeitsniederlegung aufgefordert haben, wenn trotz der Erklärung des Direktors Streikarbeit geleistet werde. Hartmann zog sich eine Anklage zu, die ihn beschuldigte, öffentlich vor einer Menschenmenge zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgefordert zu haben (§ 110 des Str.-G.-B.). Hartmann bestritt, die Versammelten zur sofortigen Niederlegung der Arbeit aufgefordert zu haben, als langjähriger organisierter Arbeiter wisse er, daß er sich dadurch straffällig mache. Königlicher Bezirkskommissar Bernhardt, welcher die Versammlung überwachte, bekundete, daß die Versammlung bis zu der Rede Hartmanns einen ruhig-sachlichen Verlauf genommen. Durch dessen Worte wurden die Versammelten in eine erregte Stimmung versetzt. Wie der Bezirkskommissar sich erinnert, hat Hartmann die Worte gebraucht: „Wenn trotz der Erklärung des Direktors Streikarbeit gemacht wird, dann fordere ich Euch auf, Euch mit den Arbeitern in Schalke solidarisch zu erklären, und die Arbeit niederzulegen." Von einer Kündigung hat der Zeuge nichts vernommen, auch hatte er die Empfindung, daß Hartmann die Arbeiter zum Ungehorsam im Sinne des § 110 des Str.G.-B. habe verleiten wollen. Die gleiche Ueberzeugung wollte der in der Versammlung anwesende Obermeister der Drahtwerke erhalten haben. Nach den Aufzeichnungen des Polizei-Kommissars Witt hat Hartmann erklärt, sich sofort mit den Arbeitern in Schalke solidarisch zu erklären und die Arbeit niederzulegen, denn es ist eine Schande, den Brüdern in Schalke in den Rücken zu fallen. Die Staatsanwaltschaft hielt den Beweis der Aufforderung zum Ungehorsam gegen das Gesetz erbracht, sie beantragte drei Wochen Gefängnis. Das Gericht vermochte eine Verletzung des § 110 des St.-G.-B in den Worten des Angeklagten nicht zu erblicken. Es liege ein wesentlicher Unterschied in den Worten „sofort solidarisch zu erklären" und „sofort die Arbeit niederzulegen". Nur die letzteren könnten eine Verletzung des § 110 des Str.-G.-B. enthalten. Das Wörtchen „sofort" habe der Angeklagte in dieser Wendung nicht gebraucht, es müsse daher Freisprechung eintreten.

p **Langendreer**, 3. Nov. Eine billige Haushaltung führte die Ehefrau des Bergmanns Heinrich Schlink von hier in den Monaten April bis Juni. Kartoffeln, Holz, Kohlen, Fleisch holte sie sich aus den Kellerräumen der übrigen Hausbewohner. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde seitens der Strafkammer Bochum gegen die Angeklagte auf eine Gefängnisstrafe von einer Woche erkannt.

Bochum, 30. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittelung der Mörder des Zechenbeamten Schallenberg der Zeche „Konstantin" eine Belohnung bis zur Höhe von 500 Mark ausgesetzt.

s **Hattingen**, 29. Nov. Der Ev. Verein für innere Mission in der Grafschaf Mark und den angrenzenden Kreisen hält seine 29. Jahresversammlung heute und morgen hier in Hattingen ab. Die Einladung ist unterzeichnet von dem Vorstande: Superintendent König-Witten, Vors. Prof. Haake-Hagen stellv. Vors., Oberregierungsrat Gisevius-Arnsberg, Sup. Stelle-Hamm, Komm.-Rat Schmöle-Elsolohn, Oberlandesgerichtsrat Schmölder-Hamm, Pastor Terberger-Schwerte, Pastor Niemeyer-Eichlinghofen, Pastor Zimmermann-Bönen, Schriftführer und Kassierer, Pastor Cremer-Witten, Vereinsgeistlicher. In dem die Jahresversammlung eröffnenden Festgottesdienst sprach Pastor Hohage-Schwelm über Ebräer 12, Vers 12—17: „Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Knie" usw. In der gottesdienstlichen Feier wirkte auch der Kirchenchor mit. Nachmittags um vier Uhr begann die Gemeindeversammlung im großen Saale des Westfälischen Hofes. War das Gotteshaus am Morgen überfüllt, so vermochte auch dieser große Raum die Erschienenen kaum zu fassen. Superintendent Meier-Peter hier hielt die Begrüßungsansprache, in der er auch auf die Jahresversammlung des V. f. i. M. im November 1882 in unserer Stadt zu sprechen kam und erwähnte, daß Pastor Fliedner-Kaiserswerth damals weibliche Gemeindediakonie verlangt habe, Pastor Lange, damals in Soest, für Errichtung von Herbergen zur Heimat, Pastor lic. Weber-M.-Gladbach für Jugendwehren und Jünglingsvereine eingetreten seien, und daß alle drei Wünsche wie in der Synode Hattingen so auch anderswo in der Grafschaft Mark einen fruchtbaren Boden gefunden hätten. Redner äußerte sich dann in längerer Ansprache über die Frage: Was ist innere Mission? und verlangte die tätige Mitarbeit aller Kreise der Gemeinden für ihr Körper und Seele bewahrendes Rettungswerk. General-Superintendent Dr Nebe aus Münster, von einer Kirchenweihe in Weitmar kommend, überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Konsistoriums und legte seiner Ansprache die Worte 2. Kor. 9 Vers 6 zu grunde, welche die Kaiserin in die der Gemeinde Weitmar geschenkte Bibel geschrieben hat: „Wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen". Pastor Fritsch-Berlin entbot der Versammlung den Gruß des Zentralausschusses d. V. f. i. M. und beglückwünschte den V. f. i. M. in der Grafschaft Mark zu der Anstellung eines eigenen Vereinsgeistlichen in der Person des Pastors Cremer-Witten. Schriftführer Pastor Zimmermann-Bönen dankte für die gastliche Aufnahme in Hattingen und ermunterte zu tätiger Mitarbeit. Vereinsgeistlicher Pastor Cremer-Witten hielt einen einstündigen Vortrag über: „Gemeinde und innere Mission" und verbreitete sich dabei 1) die innere Mission arbeitet für die Gemeinde; 2) die innere Mission erbittet Arbeit aus der Gemeinde; 3) beide, Gemeinde und innere Mission gehören zusammen. Nachdem er zunächst die große Zucht- und Sittenlosigkeit und den Abfall großer Massen von Gott geschildert, erwähnte er die rettende Liebesarbeit der inneren Mission durch die christlichen Vereine und Wohlfahrts- und Fürsorge-Anstalten. Drei Aufgaben seien in erster Linie zu lösen: 1) die Bekämpfung der materialistischen Weltanschauung, 2) die Zurückgewinnung der Arbeiterwelt für das Reich Gottes durch brüderliche Liebe 3) Mitarbeit in der Seelsorge an der konfirmierten Jugend. Den Schlußvortrag am ersten Abend hielt Rektor Klein-Plettenberg über „Schule und innere Mission." Redner zeigte darin, wie in der Religions-, in der Geschichtsstunde und im Geographie-Unterricht die Kinder mit der Liebesarbeit der inneren Mission vertraut gemacht werden können. Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 28. Nov. Das Schwurgericht verurteilte heute den Händler Stanislaus Mynarczik wegen betrügerischen Bankerotts, Betrugs und fahrlässigen Meineids zu einer Gesamtstrafe von einem Jahre und drei Monaten Gefängnis, wovon ihm drei Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden. M. war angeklagt, in den Jahren 1901-02 als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt, Handelsbücher nicht geführt, Vermögensstücke bei Seite geschafft, einen Gläubiger bevorzugt, einige Sachen unterschlagen und einen ihm zugeschobenen Eid wissentlich falsch geschworen zu haben.

Herford, 28. Nov. Einen Prozeß gegen die Stadt Herford haben die Erben der Witwe Posthalter Wessel angestrengt. Sie fordern von der Stadt eine Entschädigung in Höhe von 46 000 Mark für den Schaden, den sie nach ihrer Behauptung infolge der Tieferlegung der Bahnhofstraße an ihrem an dieser belegenen Hause haben. Die Stadt hat laut „Bielefelder Generalanzeiger" eine Entschädigung von 3000 Mark geboten.

Essen, 30. Nov. In der vergangenen Nacht machte der 22 Jahre alte Handlungsgehilfe Fritz Sonnenschein durch Ertränken in der Ruhr seinem Leben ein Ende, weil ihm bei einer Tanzfestlichkeit ein junges Mädchen einen Tanz abgeschlagen hatte. Die Leiche wurde bisher noch nicht gefunden.

Düsseldorf, 29. Nov. Das Kriegsgericht der 14. Division hatte kürzlich, wie wir berichteten, 7 Ulanen zu Gefängnisstrafen von 2 bis 4 Monaten verurteilt, weil sie Rekruten mißhandelt hatten. Das Oberkriegsgericht verwarf in seiner gestrigen Sitzung die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung.

Koblenz, 29. Nov. Ueber das Vermögen der Firma „Verwaltung Bad Laubach" ist der Konkurs eröffnet. Das Bad hat früher glänzendere Zeiten gesehen, besonders damals, als Fritz Reuter dort als Kurgast weilte und als solcher seine köstliche „Waterkunst" schrieb. In den letzten Jahren konnte es trotz aller Bemühungen nicht gelingen, das Unternehmen einträglich zu gestalten.

Laubenheim an der Nahe, 28. Nov. Die Masern sind in unserem Dorfe unter den Kindern ausgebrochen. Fast kein Haus gibt es, wo keine kranken Kinder sind, jedoch ist bis jetzt glücklicher Weise die tückische Krankheit ohne tödlichen Ausgang verlaufen. Von 90 schulpflichtigen Kindern fehlten, laut „Rhein- und Nahezig.", über 70, sodaß die Schule bald geschlossen werden wird.

Telegramme.

Berlin, 1. Dez. Das deutsche Kriegsschiff Falke brachte Samstag abend, wie der Lokalanzeiger aus New-York berichtet, den flüchtigen Präsidenten von Santo Domingo nach San Juan auf Portorico. Sonntag fuhr der Falke wieder nach Santo Domingo.

Berlin, 1. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Düsseldorf: Die Handelskammer beschloß, einen entschiedenen Protest gegen den Plan der Einführung von Schiffahrtsabgaben zu erheben.

Berlin, 1. Dez. An einem Neubau in Köln stürzte nach dem Berliner Lokalanzeiger ein Gerüst ein, wobei ein Arbeiter tödlich und mehrere andere leicht verletzt wurden.

Berlin, 1. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Dresden: Der zweite Termin in der Ehescheidungssache des Prinzenpaares von Schönburg-Waldenburg findet in einigen Wochen statt. Die Prinzessin nahm zunächst in Pirna Aufenthalt und wird zur Zeugenvernehmung in Dresden erwartet. Die Scheidungsklage stützt sich auf Körperverletzung und Freiheitsberaubung.

Berlin, 1. Dezbr. Die Vossische Zeitung meldet aus Dessau: In der letzten Nacht wurde in Zerbst ein etwa dreißigjähriges Fräulein in ihrer Wohnung erdrosselt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 1. Dez. Die Vossische Zeitung meldet aus Lübeck: Ein starker Nordoststurm trieb das Wasser der See in den Hafen, die am Hafen gelegenen Straßen sind überflutet.

Berlin, 1. Dez. Das Tageblatt meldet aus Rom: In der Konstantin-Basilika auf dem Forum wurden Ausgrabungen begonnen. Dabei stieß man unter dem den Fußboden bedeckenden Schutt auf Bruchstücke eines herrlichen Marmorpflasters und fand ferner sehr wertvolle Stuckfragmente.

Berlin, 1. Dez. Nach einem Telegramm des Tageblattes aus New-York hat Brasilien den neuen Panamastaat ebenfalls anerkannt. Es sind fünf weitere Kriegsschiffe mit beträchtlichen Landungstruppen nach den Häfen gesandt worden.

Berlin, 1. Dez. In den russisch-japanischen Beziehungen scheint sich nach einem Telegramm aus London gestern eine Verschärfung vollzogen zu haben, als sich Amerika energischer als erwartet wurde, auf Japans Seite stellte.

Wien, 1. Dez. Gestern Abend fand im archäologisch-epigraphischen Institut eine Gedenkfeier für Th. Mommsen statt.

Madrid, 1. Dezbr. Neue Einzelheiten über den Sturm berichten, daß derselbe in Bilbao große Verheerungen angerichtet hat. Besonders durch Erdrutsche sind große Schäden entstanden. Außerdem werden mehrere Seeunfälle gemeldet.

Mostaganem in Algier, 1. Dez. Infolge eines heftigen Sturmes wurde ein plötzliches außerordentliches Emporschnellen des Meeres hervorgerufen, wodurch ein großer Teil der hiesigen Piers zerstört wurde. Mehrere Barken sind verschwunden, ein Dampfer ist gestrandet, ein anderer an den Felsen zerschmettert.

Zur Börsensteuer-Reform.

Entgegen anderweitigen Meldungen hält die „Deutsche Tageszeitung" ihre Nachricht, eine Vorlage über die Herabsetzung der Börsensteuer werde dem Reichstage jetzt gleichzeitig mit der Börsengesetznovelle nicht zugehen, aufrecht. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß eine solche Vorlage später dem Reichstage unterbreitet wird.

Sozialdemokratische Anträge im Reichstage.

Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Sozialdemokraten in der bevorstehenden Reichstagssession eine größere Anzahl von Initiativ-Anträgen einzubringen. Die Entscheidung über die Gegenstände, welche diese Initiativ-Anträge behandeln sollen, wird am Mittwoch in der ersten Sitzung der Fraktion getroffen werden, nachdem sich die letztere konstituiert hat.

Berlin, 30. Nov. Gräfin Kwilecka ist mit ihrer Tochter und dem jungen Majoratsherrn heute Nachmittag ¼ vor 3 Uhr zu ihrem Bruder, dem Grafen Bnin, vom Bahnhof Friedrichstraße abgereist. Auf die Kunde, daß die Gräfin Kwilecka abreise, entstand auf dem Bahnsteig eine große Menschenansammlung. Die Gräfin hielt vom Kupee aus noch eine Art Cour ab; Riesenbukette wurden in den Waggon gereicht, Grüße gewinkt und Küsse getauscht. Das Publikum verfolgte alles mit ausdauernder Neugier, verhielt sich im übrigen jedoch völlig passiv. Graf Kwilecki verbleibt noch in Berlin.

Karlsruhe, 30. Nov. Gestern nachmittag erschoß ein 20jähriger, aus Konstanz gebürtiger Student der Technischen Hochschule mit einem Jagdgewehr durch Unvorsichtigkeit ein 22jähriges Mädchen aus Schopfheim. Der Täter wurde wegen fahrlässiger Tötung festgenommen.

Paris, 30. Nov. Heute früh geriet ein Motorwagen der Stadtbahn infolge von Kurzschluß, weil die Schienen mit Schnee bedeckt waren, in Brand. Die Fahrgäste konnten den Wagen ohne Unfall verlassen. Das Feuer konnte leicht gelöscht werden.

Nun will ich aber endlich Ruhe haben!

Der Husten läßt mich nachts nicht schlafen und tagsüber bin ich so heiser, daß ich kaum sprechen kann. Dabei ist mir die Brust ordentlich eingeengt und auch der Magen will nicht so recht, weil ihm der Tee und all das andere Zeug nicht bekommt. Jetzt nehme ich Fay's ächte Sodener Mineralpastillen, die ich längst hätte kaufen sollen. Die Dinger sollen ja wahre Wunder tun und am Ende ist das doch auch erklärlich, da sie aus Sodener Quellsalzen bestehen. Also bitte, eine Schachtel „Sodener" und da haben Sie 85 Pfg.

Frauen seid gewarnt!

Die ächten Hercules-Spiralfeder-Corsets tragen alle entsprech. Stempel oder Etiquette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück

Bekanntmachung.

In die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika können zu einem am 4. Januar 1904 abgehenden Ablösungstransport noch Mannschaften des Beurlaubtenstandes der jüngeren Jahresklassen eingestellt werden.

Etwaige Anmeldungen hierfür werden bis zum 4. Dezember d. J., vormittags von 9—11 Uhr auf dem Bezirkskommando II, Bochum-Wittenerstraße 7, entgegen genommen.

Bochum, 28. Novbr. 1903.

Königl. Bezirks-Kommando II.

Bekanntmachung.

Das dem Spezereihändler Hugo Heide in Heven gehörige Pferd ist an Räude erkrankt.

Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Herbede, den 28. Nov. 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Ehrenamtmann: Metzmann.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von **Ziehhunden** im Amte Langendreer werden auf Grund der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 24. April 1889 hierdurch aufgefordert, im Laufe des Monats Dezember dieses Jahres den für dieses Jahr erteilten Erlaubnisschein unter Vorzeigung des angeschirrten Hundes nebst Wagen auf dem hiesigen Amtsbureau — Zimmer Nr. 7 — zur Verlängerung vorzulegen.

Langendreer, den 26. Novbr. 1903.

Der Amtmann: Schüler.

Bekanntmachung.

Dem Fabrikanten Herrn Eberhard Schröder zu Volmarstein ist am 25. November d. Js. ein Jagdhund, weiß mit braunen Flecken, zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann seine Ansprüche binnen 6 Wochen bei der unterzeichneten Stelle geltend machen.

Volmarstein, 27. Nov. 1903.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Amtmann: Grees.

Wohnung

von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. **Feldstr. 25.**

Schöne Wohnung

von 2 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten.
14792) **Ardeystr. 168.**

Für April und später sind wieder bessere

Wohnungen

in jeder Größe zu haben.
Gebr. Grünwald, Architekten,
Bismarckstraße 22. [13270

3-4 Zimmer

(hübsche Mansarden) mit Zubehör in besserem Hause sofort od. später preiswert zu vermieten. Zu erfr. in der G. des Witt. T. (14711

Schön möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Wo, sagt die Geschst. (14788

Einige Zimmer

per sofort zu vermieten.
14793 **Röhrchenstraße 58.**

Möblirt. Zimmer

in besserem Hause inmitten der Stadt per sofort zu mieten **gesucht.**
Offerten unter Z. 14768 an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten.
14771 **Steinstraße 3 II.**

Zwei junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Ruhrstraße 40, 2. Et.

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis.
Auch sind einige **Schlafstellen frei.**
14798] **Kirchhofstraße 69.**

Abgeschl. Wohnung

(nur solche) von 5 Räumen von zwei Personen zum 1. April 1904 zu mieten **gesucht.** Gefl. Angeb. mit Preisang. u. W. M.14782 an die Geschst. d. Witt. Tgbl.

Junger, alleinst. Mann sucht
zwei Zimmer,
part. oder 1. Etage, am liebsten Oberdorf oder Ruhrstraße.
Offerten unter H. H. 14796 an die Geschäftsst. des Witt Tgbl.

150—200 Mark

monatlich kann Jedermann leicht, auch **als Nebenerwerb,** ohne Risiko auf solide Art u. Weise verdien. Off. sub J.W. 5417 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Täglich bares Geld ehrl., leicht u. in unbegrenzter Höhe, durch **Nebenerwerb,** häusl. Tätigkeit, Schreibarbeiten, Vertretungen (Anfr. m. Rückporto). **Verm. d. d. Nebenerwerbs-Centrale in Delmenhorst 31.**

Mehrere Lehrmädchen

zur Erlernung der Damenschneiderei sofort gesucht. 14717
Frau **Carl Jung** Heven.

Ein ordentliches 14776
Dienstmädchen
gesucht. Viktoriastraße 4.

Mädchen

von 14—16 Jahren zu Kindern **gesucht. Wiesenstr. 25a.** 14797

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag Morgen 3 Uhr starb nach kurzem aber schweren, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwiegerin und Tante

Frau Albert Behle,
Adele geb. Schulte

im Alter von 29 Jahren 10 Monaten.

Um stilles Beileid bitten

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Behle und Kinder.

Witten, Annen, Dortmund, Schwelm, Kassel, Krefeld, den 30. November 1903.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Dezember nachmittags 3½ Uhr, vom Diakonissenhaus hierselbst.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere Mutter Tochter, Schwester, Schwiegerin und Nichte

Klementine Führer
geb. **Schweng,**

im Alter von 25 Jahren, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Crone, Arnsberg, Ilmenau, Langendreerholz u. Pferdsdorf, den 30. November 1903.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, vom Marienhospital aus statt. 14790

Allen Denen, welchen aus Versehen keine besondere Mitteilung zugegangen, diene dieses zur Nachricht.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Schutztruppe in Südwest-Afrika sind Ersatzmannschaften erforderlich, deren Absendung mit einem am 6. Januar 1904 Hamburg verlassenden Dampfer erfolgen soll. Es werden alle diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche bereit sind, in die Kaiserliche Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten und welche glauben, den nachstehenden Bedingungen zu entsprechen, hiermit aufgefordert, sich sofort, spätestens aber bis zum 4. Dezember ds. Js. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags auf dem Bezirkskommando I Bochum, Alleestraße 38, Zimmer 14 unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu melden.

Bedingungen:

1. Verpflichtung zu einer 3½jährigen Dienstzeit in Südwestafrika.
2. Gute die sittliche und außerdienstliche Führung.
3. Vollkommene Feld- und Tropendienstfähigkeit.
4. Absolute Zuverlässigkeit, solider Lebenswandel, gute, militärische Ausbildung, vor Allem im Felddienst und im Schießen, Fähigkeit zu selbstständigem Handeln.
5. Die sich Meldenden müssen, soweit sie den Fußtruppen angehören, Neigung und einiges Geschick zum Reiten, sowie Kenntnis in der Behandlung u. Wartung von Pferden und ein Körpergewicht von nicht über 70 kg haben.

Bochum, den 28. November 1903.

Königliches Bezirkskommando I.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Dezbr. 1903, vorm. 10 Uhr, werde ich an meinem Pfandlokale im Hemsoth'schen Saale hier:

1 große Orgel (Orchestrion), 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus: 2 Regalen, 1 Theke, 1 Schaukastenvorrichtung, 1 dreiarmigen Kronleuchter; ferner 2 Sofas, 2 Tische, 2 Spiegel, 1 gold. Damenuhr mit Kette, eine gold. und 1 silb. Broche, 1 Eisschrank, 1 Badeofen und eine Badewanne, 17 Bände Brockhaus' Lexikon 2c.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Witten, den 1. Dezember 1903. [14800

Franzmann, Gerichtsvollzieher.

Sven von Hedin,
Im Herzen von Asien.

Zwei starke Bände geb. Preis Mk. 20,—.

Vorrätig bei **C. L. Krüger,**
Buchhandlung.

Frische Landbutter
netto 9 Pfd. 8 Mark Nachnahme.
Heinr. Sievers, Ortelsburg, Ostpr.

Tafel-Geflügel!

Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft und entw., als: 1 speckfette Mastgans mit oder ohne Ente oder 3—5 fette Enten, Suppenhühner oder Kapaunen von je 10 Pfd.-Korb 4 Mk., postfrei geg. Nachn. liefert **M. Koller, Buczacz Nr. 49,** via Breslau. 14774

Patentanwalt
Kuhlemann,
Bochum, Rechenerstr. 7.
Fernsprecher 138.

Ein Arbeitspferd
und einige Pferdekarren sind noch preisw. von mir zu kaufen 14770
Ludwig Kretschmar,
Witten, Wilhelmstr. 24.

Tüchtiger Bäcker Geselle
welcher auch die Konditorei versteht, sucht Stelle. Offert. unt. P. K. 14786 an die Geschäftsstelle.

Flechtenkranke.

Auch solche, die nirgend Heilung fanden, verlangen Prospekte gratis. (Kein Medizinhandel!) **Rolle, Altona** (a. Elbe), Gr. Bergstrasse 158. 13114

Achtung! Achtung!
Ausgekämmte Haare
werden angekauft. 14783
Hauptstr. 21 — Herbederstr. 35.

40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht — erzeugt ist der Erfolg — bin die Ratten los — 30 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden, großen Anklang u. so und ähnlich lauten stets immer in den günstigsten Zeugnissen über „Es hat geschnappt". Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Gift brocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den sämtlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, für Haustiere und Geflügel absolut unschädliche „Es hat geschnappt" Banneux wirken. Nur echt in plombierten Packungen à 50 Pfg. 1.—, 3.— und 5.— Mark. Man lasse sich nichts anderes aufreden. Wo nicht zu haben, weisen wir bereitwilligst Bezugsquellen nach.

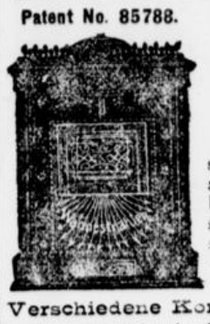
Wilh. Anhalt G. m. b. H., Rolberg.

In Witten bei **F. Bottermann** Nachf., Inh. Fr. Cron, Drogerie; **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie; **Heinrich Koester,** Drogerie; **S. Lindenbaum Söhne,** Drogerie.

Junge frische Gänse

angekommen,
per Pfund nur **60** Pfg. empfiehlt
A. Welge, Ruhrstraße 16a.

Patent No. 85788.



Dressers Patent-Regenerativ-Gasheizofen „Borussia" ist heute der beste der Welt!

Warum?

Weil derselbe durchaus kein Condenzwasser absetzt, sondern dasselbe in sich verdunstet, was bei anderen Gasöfen nicht allein einen üblen Geruch verbreitet, sondern auch das Verfaulen des inneren Ofens, sowie der Röhren verursacht. Man erzielt bei demselben bei viel geringerem Gasverbrauch einen weit grössereu Heizeffekt als bei anderen Gasöfen der Konkurrenz.

Verschiedene Konkurrenzöfen wurden gegen mein Patent mit dem besten Erfolg eingetauscht.

Wilhelm Dresser,
Lieferant fürstl. Höfe
M.-Gladbach (Rheinl.)

Silberne Medaille u. erstklassiges Anerkennungsschreiben über System
Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.
Niederlage in Witten bei:
F. W. Albert. Ruhrstrasse 23.
Rud. Schöneberg, Bahnhofstr. 36.

Verlag von Josef Singer, Straßburg i. E.

Hausfrauen!

Staunend billig!

Singers Haushaltungsbuch
ist erschienen, über 200 Seiten stark, elegant gebunden, sehr praktisch.
Vorrätig bei
C. L. Krüger, Witten. **60 Pf.**

Hotel-Restaurant Ruhrgarten W. Rullich'
BOMMERN.

Lieder-Abend

am Sonntag, den 6. Dezember curr., veranstaltet vom M.-G.-V. **„Deutsche Eiche", Hammertal.**

Mitwirkende:
M.-G.-V. „Deutsche Eiche", Hammertal: Chorlieder.
Essener Solo-Männer-Quartett: Soli.
Wittener Zither-Musik-Verein: Instrumental-Musik.

Nach dem Konzert: Gelegenheits-Tanz.

Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg., in Witten in der Zigarrenhandlung **Köttker** am Markt, in Bommern im **Konzertlokale,** an der Kasse 75 Pfg. **Beginn 6 Uhr. Saalöffnung 5½ Uhr.**

Programme an der Kasse.

H. Achenbach's
Conditorei,
Bismarckstrasse 5

empfiehlt ganz besonders:
hochfeinen
Makronen-Spekulatius,
Braunschweiger Honigkuchen,
Nürnberger Lebkuchen,
Aachener Printen, Pfeffernüsse,
Kaiserbrot,
schöne, frische
Marzipan-Gegenstände,
alle feineren Chokoladen
erster Firmen,
Tafelrosinen,
die beliebten **Beutelfeigen,**
Prinzessmandeln etc. etc.

Viele Kinder

und Erwachsene wurden v. hässlichen **Ausschlägen, nassen u. trockenen Flechten, Hautjucken, Drüsen, Kopfschuppen, Kopfjucken, Haarausfall, Sommersprossen, Gesichtspickeln,** sowie **offenen Füssen, alten Beinschäden, Krampfadergeschwüren, Bettnässen** (Blasenschwäche) in kurzer Zeit geheilt.

Auskunft nur mündlich.
Frau Wolff,
Bochum, Kreuzstraße 15.
(Nähe des Bahnhofs Süd.)

Nur für Kenner!

Garantiert neue gerissene Gänsefedern mit den ganzen Daunen zart gerissen versende ich in halbweiß Mk. 2.45, reinweiß Mk. 2.90 p. Pfd., außerdem empfehle ich nur in

reinen Gänsefedern

	p. Pfd. Mk.
Gänseschlachtfedern mit Daunen	1.40
Dieselbe Qualität sortiert (ohne Steife)	1.75
Gänsehalbdaunen hell	2.00
ganz weiß	2.50
Gänsedaunen halbweiß	3.50
reinweiß	4.25

Der Versand geschieht p. Nachn. od. vorher. Einsendung d. Betrages. Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster gratis u. frko.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Wer an Kohlen sparen und seine Gesundheit erhalten will, der kaufe

Wattenschnüre.

Einzigstes Mittel zur Verhütung von Zugluft für Fenster und Türen.

Alleinverkauf bei
Carl Gräfe,
Poststrasse 10.
Fensterglas, Farbwaren- und Tapeten-Handlung.

Ein Kniff beim Schnellmästen der Schweine ist eine Messerspitze voll **Geo Bötzer Mast- u. Freßpulver f. Schweine** mit unter das zu reichende Futter zu streuen. Die Gewichtszunahme wird eine sehr große infolge der schnellen Futteraufnahme. Per Schachtel 50 Pf. in der Apotheke v. **Kiesewalter.** [11895

Ziehung 30. u. 31. Dezember

Badische Lose à 1 M

11 Lose 10 M, Porto u. Liste 20 ₰. Pferde- m. 70% u. Silbergew. m. 90% d. anges. Werthes sofort verkäuf. geg.

Baar-Geld.

4565 Gewinne Gesammtwerth Mark

100000
1 à M 10000
1 à M 5000
1 à M 4000
2 à 3000 = 6000
5 à 2000 = 10000
55 Gew. zus. = 35000
4500 à 10 u. 5 = 30000

Lose versendet General-Debit.

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 Telegr.-Adr. Gutesmüller

Lose in Witten bei **C. L. Krüger** Bahnhofstrasse 30, **L. Pfannschilling** Bahnhof- und Breddestr.-Ecke, **Wilh Eckhardt,** Bahnhofstrasse 61 u. 67 **B. Koetzold & Co.,** Buchhandlung **Wittener Zeitung.** 14544

Stadttheater-Ensemble.
Heute:
Der Hochtourist.

Sammelverein
WITTEN.

Samstag, den 5. Dezbr., abends 8 Uhr, im Borgmann'schen Saal:

Musikalisch-humoristische Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem
TANZ.

Eintritt 0,50 Mk.
14705) **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück.
Dr. Marx, 14787
Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.



Komme am Donnerstag morgen mit schönen diesjährigen
Hühnern
auf dem Wittener Markt an.
Barmen, den 30. Nov. 1903.
Fritz Heller.

Täglich
frische **Seemuscheln,**
Portion 25 Pfg., 100 Stück 130 Pfg.
F. Kremer, Hauptstr. 17.

Sterbefalles halber **ganze**
Wohnungs-Einrichtung
zu verkaufen:
Tische, Stühle, Schränke, Sofa, Betten, Herd, Mangel, Geschirr 2c., sowie **auch Klavier.**
Besichtigung erbeten Dienstag und Mittwoch (1. und 2. Dezember) Nachmittags. (14754
Viktoriastraße 81.

Eine Anzahl **gebrauchter**
Pianos,
zum Teil noch fast neu, sind **sehr billig** verkäuflich.
Pianofortehaus
Bernhard Gerlach, Bochum,
Lager: Mühlenstr. 43.
Fernspr. 1382.

Ziehung v. 2.—9. Januar 1904.

Festgeschenke!

Vorteilhaft u. billig sind Lose **der Düsseldorfer St. Rochuskirche**
Nur 160 000 Lose
15 379 Gewinne
im Gesamtwerte von
120000 M.
Die Gold- u. Silbergew. sind mit 90 Proc. des angesetzten Wertes sofort verkäuflich

gegen	Hauptgew.:
Bar-Geld	30 000 Mk.
	10 000 „
	5 000 „

6	×	1500 =	9000 M.
10	×	750 =	7500 „
10	×	200 =	2000 „
20	×	100 =	2000 „
30	×	50 =	1500 „
100	×	30 =	3000 „
200	×	10 =	2000 „
1500	×	5 =	7500 „
13500	zus.	=	40500 „

Lose 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. versendet
General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf

Düsseldorfer St. Rochuslose
C. L. Krüger, Witten,
— Telephon 2. —

Frisches Schweinefleisch

9	Pfd	netto nach Wunsch für M.	5,40
9	„	Karbonade allein „ „	6.00
9	„	frisches Kalbfleisch „ „	4.50
9	„	prima Kalbskeule „ „	5,40
8	„	frische Naturbutter „ „	8.00

empfiehlt in bester Ware franko
Emil Plewka in Friedrichshof, Ostpr.

Derjenige Herr, der irrtümlicher Weise am Sonntag meinen
Ueberzieher m. Monogr. G. G.
aus dem Hotel-Restaurant **„Ruhrgarten"** mitgenommen hat, wird gebeten, denselben dort abzugeben, wo er den seinigen in Empfang nehmen kann. 14767
Gustav Germann,
Annenstraße 47.

Daß ich die **Wwe. Lauterbach** von hier des Diebstahls beschuldigt hatte, ist ein Irrtum von mir gewesen. Ich nehme die Beleidigung hiermit gerne zurück.
14799) **Julius Walter.**

Preis-Ermässigung auf Damen-Konfektion:

Um mit den übergrossen Vorräten in Damen-Konfektion zu räumen,

werden sämtliche

Jaquettes, Paletots, Kragen, Costümes, Costümröcke, Blousen, Kindermäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

A. Löwenstein, Witten.

Ia. Sohl- und Oberleder
in Hälften und Ausschnitt,
Schäfte nach Mass, sowie sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel werden billig verkauft. 14540
Großes Lager in **Schäften** Paar v. 1 M. an.
C. Balhorn, Witten, Oberstrasse 4.

Klavierstimmen und **Reparaturen** besorgt prompt und billig. Geprüfter Klavierstimmer **Gust. v. Kothen, Wiesenstraße.** (14657

Konversat.-Lexikon, Meyers, 3. Aufl., gut erh., 21 Bde. für 28 M. zu verkaufen. Angeb. u. H. L. 14 305 an die Geschst. d. W. T.

L. Sulanke's Tanz-Lehr-Institut.
Der bereits angekündigte **Kursus** im Lokale des Herrn Bosch, Wilhelmsplatz, beginnt **am Donnerstag, den 3. Dezember,** abds. 8 Uhr.
14779 Hochachtungsvoll
L. Sulanke.

Das von der Holländischen Butter-Kompanie **Ackermann & Co. Nachf.** benutzte
Ladenlokal mit Wohnung, Bahnhofstr. 21,
ist ab 1. April 1904 anderweitig zu vermieten.
14722 **Georg Schlünder,** Bahnhofstraße 21.



Täglich **Prima frisches Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch** empfiehlt (12362
Josef Weinberg, Witten, **37 Hauptstr. 37.**

Verlegte meine Wohnung von Breitestraße 61 nach
Moltkestr. 20 pt.
14750 **Adolf Conrady.**

Eine gut erhaltene, 14726
große Ziehkarre
billig zu verkaufen.
Röhrchenstraße 10a.

18. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

319 [1000] 410 528 53 646 744 [3000] 978 [3000] 96 1035 166 236 73 420 85 767 73 2219 52 364 99 474 587 688 [500] 702 79 **3**117 210 316 720 823 41 925 [1000] **39** 4000 33 37 144 268 95 742 978 5044 239 [500] 359 601 832 [500] **6**004 150 501 [1000] 80 811 50 7078 79 210 37 403 4 8 68 74 739 **8**128 33 85 441 519 [500] 740 832 943 **9**134 297 [1000] 498 533 602 75 732 38 **10**131 215 502 83 [1000] 811 901 **11**229 323 748 [500] **12**002 34 89 [3000] 108 82 328 49 442 514 698 831 [3000] **13**054 68 76 [3000] 96 99 [1000] 107 201 [500] 2 70 342 74 417 535 633 740 84 830 967 [1000] **14**026 56 57 390 463 610 [500] 54 [1000] 779 **15**152 62 73 408 **16**185 97 335 88 539 56 734 845 **17**205 84 330 554 [500] 83 623 803 **18**224 [**5000**] 334 [500] 50 83 447 98 594 707 **19**064 178 [1000] 203 370 412 512 26 797 850 935 94

20004 [1000] 145 81 [3000] 88 550 991 **21**317 435 68 572 [500] 88 663 840 44 [500] 80 91 **22**166 202 23 325 91 414 561 678 81 760 89 994 **23**061 89 118 244 [500] 82 659 [500] 99 712 26 51 55 **24**138 258 523 [3000] 508 23 824 83 [1000] **25**003 54 58 86 188 370 404 38 593 764 87 **26**108 54 225 541 666 816 21 908 37 **27**050 327 [1000] 35 87 [3000] 462 75 513 88 626 803 79 904 96 **28**079 679 830 962 89 **29**048 68 82 102 10 453 70 506

30062 225 58 311 [500] 44 401 21 **31**157 301 637 710 72 909 18 39 66 **32**154 516 38 61 [1000] 83 603 763 [3000] 81 925 64 **33**028 210 [500] 421 533 682 746 **34**013 [500] 149 211 328 [3000] 421 23 27 529 **35**288 [500] 672 784 869 [3000] 966 **36**011 56 156 [3000] 315 521 625 32 971 79 **37**045 227 43 [500] 618 26 93 [1030] 936 **38**113 45 216 647 729 815 914 **39**067 99 [1000] 143 420 572 99 680 750 925

40135 [1000] 315 22 [500] 97 443 [1000] 672 830 85 938 **41**012 41 206 [500] 392 431 [500] 517 75 [500] 608 46 68 78 [500] 729 917 **42**041 [1000] 52 209 316 569 710 38 [500] 98 843 78 [500] 83 990 **43**086 95 150 57 305 9 78 451 508 67 693 763 925 **44**077 [1000] 140 216 28 510 32 754 979 **45**018 34 241 98 475 82 537 57 766 [500] 808 979 **46**000 89 139 73 272 432 55 656 809 81 996 **47**022 65 120 78 99 247 576 [3000] 605 84 717 816 44 913 **48**098 310 45 48 [500] 63 438 810 [1000] **49**211 27 72 [500] 340 489 877 83 939

50263 339 95 664 796 848 [500] 83 86 **51**068 356 710 99 [3000] **52**217 347 [1000] 67 [500] 469 77 78 540 89 91 605 9 57 866 935 68 **53**576 81 **54**233 615 743 928 60 99 [1000] **55**102 446 567 928 78 **56**072 271 76 306 [500] 30 70 419 623 92 746 823 45 67 902 **57**163 81 232 384 868 **58**035 67 229 65 [1000] 335 430 [3000] 31 37 50 516 602 23 92 **59**089 180 [3000] 388 797 855 [500]

60102 11 234 719 55 967 **61**208 12 13 96 397 406 [500] 84 645 702 850 950 [1000] **62**138 278 [3000] 587 95 672 75 748 851 **63**102 316 [500] 55 67 81 678 750 **64**056 91 96 201 305 69 507 21 629 [1000] 762 [500] **65**115 85 93 211 330 416 [**5000**] 33 [500] 758 74 **66**154 43 322 415 59 [500] 510 684 700 13 [500] 73 819 51 **67**408 **68**022 39 101 60 352 85 490 549 689 [500] 718 49 53 60 **69**213 59 78 522 967

70085 158 79 83 289 [1000] 380 465 582 611 17 [500] 709 36 54 914 [3000] **71**173 75 239 408 [3000] **72**058 133 [500] 294 337 469 674 84 875 915 84 **73**260 91 444 66 624 95 728 98 803 973 **74**035 136 83 215 74 333 37 88 443 534 919 [500] **75**251 405 535 710 [1000] 871 914 78 **76**056 163 [500] 510 21 616 [3000] 727 801 [500] 21 937 **77**297 304 402 [500] 84 92 683 **78**051 275 83 378 463 25 [1000] 78 [1000] 87 500 678 **747** [3000] 92 [500] 856 78 **79**054 172 278 480 576

80246 51 [1000] 74 75 82 438 711 34 44 55 94 812 915 25 [500] **81**482 85 124 [1000] 248 88 433 542 49 718 967 **82**034 42 [1000] 58 184 253 391 557 **83**020 92 127 28 305 47 74 [500] 866 [500] **84**002 44 52 146 262 [1000] 447 723 79 900 **85**014 130 543 51 82 648 704 834 **86**346 [500] 590 [503] 781 983 **87**148 226 323 459 64 768 72 [500] 8353 66 538 626 718 50 915 **89**444 [1000] 7 703 878 901 33

90015 116 [1000] 52 263 98 316 [500] 647 749 920 **91**138 300 401 522 64 68 82 [1000] 741 980 **92**279 80 81 426 614 27 37 700 [3000] 50 57 968 72 [3000] **93**222 350 448 601 **94**010 44 [3000] 559 704 55 58 844 **95**000 17 [3000] 60 106 300 36 679 751 83 997 **96**063 [500] 175 232 91 812 78 **97**067 930 33 **98**150 245 53 406 649 58 **99**075 102 [500] 201 18 329 400 82 670 79 731 880 92 918 22 69 79

100037 514 [500] 86 686 [**5000**] 704 6 46 47 [500] 58 967 **101**341 512 650 **102**113 43 64 255 66 [3000] 516 19 [1000] 25 90 715 889 **103**003 179 230 67 700 984 104 109 26 358 544 [500] 715 60 830 931 **10**5013 136 60 [500] 933 98 316 40 70 84 405 [500] 76 527 [3000] 83 638 80 753 840 **106**081 [500] 144 64 216 319 540 638 736 905 92 **107**027 117 27 285 419 67 539 [3000] 755 [500] 66 838 [3000] 83 89 **108**093 94 175 85 [1000] 272 342 492 591 827 82 930 [3000] 70 109 105 13 399 490 97 [**10 000**] 632 40 86 90 741 91 862

110022 32 57 116 300 88 580 678 995 **111**067 113 30 45 223 610 38 65 749 57 826 [500] 66 914 34 **112**023 156 346 63 69 [1000] 467 [1000] **113**065 150 250 441 [500] 508 76 662 86 763 37 **114**128 425 746 [1000] 856 69 979 **115**239 [3000] 349 473 536 715 22 70 862 **116**206 84 335 444 538 701 828 68 [500] **117**100 44 59 505 [500] 765 82 **118**105 [1000] 10 503 [1000] 34 725 898 **119**164 269 364 [1000] 512 92 694 747 80 95 855 77 908 90

120078 237 69 83 382 92 400 66 96 752 827 82 **121**055 171 258 665 703 30 83 90 938 **122**138 [500] 240 350 401 573 614 701 812 [3000] **123**022 306 58 469 680 95 851 **124**069 254 [500] 314 405 20 615 64 760 [3000] 800 28 64 964 **125**174 87 98 294 403 18 570 900 10 **126**006 100 204 437 [3000] 627 718 62 830 910 67 **127**072 [500] 80 120 210 35 427 88 [3000] 512 730 96 855 960 **128**014 [3000] 194 [500] 261 98 377 98 [1000] 414 30 507 60 [1000] 634 723 **129**169 207 307 87 452 [1000] 547 86 736 [530] 830 910 56

130225 35 65 91 569 620 726 827 42 **131**078 105 346 [**5000**] 517 74 818 740 828 **132**258 311 519 751 801 936 **133**000 214 [500] 76 351 419 29 52 528 674 744 958 **134**092 241 52 415 601 59 [500] 972 **135**193 403 [500] 24 31 74 894 **136**040 426 506 71 706 16 821 39 912 15 16 **137**152 401 [500] 544 610 29 39 [500] 996 [1000] **138**021 [500] 212 56 91 466 610 57 59 83 726 808 **139**100 8 67 72 261 649 884 [1000]

140083 157 96 355 60 533 807 19 42 **141**151 70 357 443 69 595 619 719 962 [3000] 81 **142**009 16 [500] 154 611 [3000] 12 795 **143**049 199 [500] 485 618 721 83 869 93 94 968 99 **144**274 455 540 43 54 658 [500] 705 12 46 846 [1000] **145**262 368 90 526 76 973 87 **146**009 264 98 307 50 82 443 51 [3000] 98 502 30 606 [3000] 729 829 921 **147**240 356 461 743 807 12 64 71 [500] **148**368 441 [500] 45 566 [1000] 90 607 706 [1000] 830 [1000] 944 **149**013 19 86 [500] 149 361 628 758 846

150049 199 292 342 636 [500] 39 704 74 822 25 69 [1000] 935 46 **151**000 428 535 95 828 912 **152**187 336 470 95 704 801 32 83 935 51 **153**184 86 206 342 557 608 991 **154**266 77 [500] 95 413 54 87 512 641 761 73 800 [500] 36 941 **155**219 56 348 849 81 **156**076 [500] 87 94 332 [500] 88 402 32 586 96 693 703 846 **157**185 376 643 **158**154 531 37 629 836 93 942 **159**118 21 [500] 219 36 326 416 23 [500] 875

160013 206 17 337 587 669 830 957 59 **161**005 83 [3000] 200 300 452 513 635 73 993 **162**011 88 [1000] 95 108 89 317 68 558 73 604 41 68 [1000] 788 [1000] 97 [500] 908 25 57 **163**107 219 56 417 38 [1000] 618 756 93 832 **164**061 108 [500] 68 203 33 51 [500] 334 94 526 83 702 95 870 [1000] 74 938 85 **165**036 [1000] 77 157 77 292 394 407 53 [500] 759 [500] **166**160 91 93 283 409 52 586 697 721 31 821 **167**003 [1000] 4 99 104 12 89 412 82 96 590 618 750 [500] 871 **168**062 96 180 715 877 946 **169**018 153 278 466 554 616 64 703 60 98 930 [3000]

170159 [3000] 200 388 480 502 15 649 56 717 [**15 000**] 857 [500] **171**024 55 63 96 147 481 537 42 702 20 [5007 91 **172**023 32 157 261 329 69 524 27 77 652 733 837 89 910 [500] 18 37 **173**064 117 [1000] 270 927 72 **174**320 401 590 [500] 618 49 761 923 31 [1000] **175**006 83 101 229 433 49 733 [500] 41 999 **176**083 571 741 92 866 **177**286 399 [**10 000**] 26 [1000] 54 [1000] 504 683 855 74 **178**021 69 80 180 246 [1000] 543 [1000] 800 7 **179**085 [500] 190 230 94 383 680 703 [500]

180013 22 34 50 261 [500] 379 [3000] 457 541 [500] 742 **181**026 37 140 60 261 85 468 517 737 806 19 30 80 910 73 **182**048 58 183 463 620 721 26 912 66 **183**012 152 [500] 256 504 47 698 862 **184**509 663 898 **185**080 434 531 690 971 [3000] **186**065 73 195 401 25 55 591 640 827 **187**050 90 93 176 256 352 478 85 514 49 65 81 745 826 [500] 78 934 **188**018 283 341 462 63 90 91 579 764 802 12 48 57 **189**000 85 129 514 676 876

190077 87 126 59 69 77 95 [500] 645 46 773 94 808 **191**038 [500] 115 [500] 333 430 32 644 [500] 723 **192**016 28 34 92 155 [3000] 212 789 99 [500] 814 68 925 **193**104 227 346 617 51 74 769 **194**056 160 274 418 928 **195**384 640 51 [500] 741 45 59 904 **196**021 210 573 630 742 49 852 935 **197**071 283 [1000] 466 559 70 706 845 **198**044 103 46 [500] 75 252 430 86 95 542 [500] 618 860 **199**103 403 514 27 637 90 863

200290 [500] 465 722 980 **201**155 444 511 688 747 899 **202**062 214 300 522 [1000] 49 55 645 886 [500] 904 48 **203**191 350 444 [500] 556 628 908 [500] **204**120 29 [1000] 82 270 424 [1000] 711 16 62 91 863 994 **205**044 63 96 155 209 36 57 67 335 56 64 [1000] 521 24 674 823 34 78 **206**299 [500] 401 5 38 84 98 526 [500] 662 88 95 96 [500] 805 **207**035 71 90 221 242 [1000] 402 506 603 21 67 80 94 995 **208**000 [500] 85 307 24 535 62 608 38 715 19 31 986 98 **209**061 249 389 629 43 784 885 991

210082 88 187 247 48 54 469 500 705 825 57 [500] **211**013 27 174 85 355 99 517 638 96 **212**077 [500] 91 [1000] 164 281 309 11 [1000] 34 40 92 435 96 605 771 867 **213**075 324 412 59 62 [1000] 556 731 35 71 926 [**5003**] 82 [500] 214 197 646 745 95 803 32 902 **215**205 16 26 332 516 [3000] 38 53 [3000] 786 922 **216**490 502 32 92 659 716 30 **217**057 155 477 621 [500] 701 **218**112 205 399 469 [500] 519 34 54 601 799 865 88 941 [1000] **219**114 252 670 79 712 42 67 929

220219 412 72 [500] 508 35 787 808 919 [500] **221**212 32 83 600 758 815 40 920 **222**031 291 536 729 815 956 **223**070 133 95 208 82 372 406 17 19 29 79 88 547 681 719 911 [500] 61

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mark, 1 Gewinn zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 46 zu 3000 Mk., 68 zu 1000 Mk., 106 zu 500 Mk.

18. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

372 413 27 753 55 61 73 88 826 **1**007 20 359 73 [500] 73 508 609 [500] 753 **2**059 [1000] 132 389 862 **3**090 170 314 453 652 67 950 **4**041 252 [1000] 366 84 [1000] 458 626 34 36 827 908 [500] 17 52 61 **5**015 95 143 226 44 454 516 680 98 710 82 [500] 92 902 [500] 9 [500] **6**396 677 791 864 **7**074 526 603 832 [500] 69 986 **8**017 [500] 266 67 429 531 613 23 998 **9**099 109 336 489 603 33 729 [1000] 94

10162 204 26 33 79 322 82 470 675 730 55 **11**130 76 401 [3000] 44 58 644 735 [500] 40 857 919 44 **12**117 [500] 299 347 417 727 [500] 893 **13**025 226 55 76 328 597 716 814 [500] 37 [1000] **14**034 58 116 576 620 746 **15**083 211 14 338 48 556 654 901 [500] **16**221 81 315 441 553 743 77 813 57 924 **17**059 224 482 797 898 995 **18**059 [500] 67 298 324 32 68 440 42 668 916 30 79 **19**131 47 57 288 [3000] 345 446 540 634 54 [1000] 939

20010 45 97 210 50 616 92 752 839 47 988 **21**050 [1000] 61 119 [1000] 241 358 [500] 464 554 93 773 817 92 941 51 75 [500] **22**111 297 342 58 494 595 828 992 **23**075 232 95 417 [1000] 521 59 81 684 704 23 43 61 886 [1000] 93 94 920 **24**506 74 688 [1000] 739 **25**127 51 532 65 748 65 839 901 **26**097 338 407 26 36 500 25 58 96 943 83 **27**148 460 607 69 747 69 94 875 960 73 **28**118 55 69 233 327 69 88 491 617 754 59 816 55 998 [1000] **29**012 44 93 194 247 303 449 82 554 801 43 997 [500]

30099 163 319 47 [3000] 539 952 72 **31**056 103 203 22 378 572 845 927 40 61 **32**039 81 [3000] 141 246 [500] 374 431 48 517 600 [500] 4 [1000] 817 [500] 87 [3000] 934 78 **33**042 71 228 323 93 460 513 65 816 41 **34**050 51 86 268 87 97 485 656 750 [1000] 60 73 903 30 41 **35**038 154 98 253 421 959 **36**407 16 32 40 [500] 576 96 601 [3000] 19 95 817 34 94 **37**050 158 517 18 697 721 22 [1000] 99 969 **38**054 [500] 329 614 64 [500] 719 93 816 913 23 **39**043 84 191 355 662 73 701 46 67 [1000]

40115 55 209 336 418 559 96 [1000] 931 50 79 **41**057 162 240 81 380 413 65 509 818 **42**043 105 221 335 97 [500] 546 62 645 848 64 **43**079 92 168 200 [500] 48 314 58 91 671 807 [1000] 16 958 99 **44**063 491 564 813 962 [3000] **45**113 310 46 [1000] 79 595 635 36 826 81 [500] **46**044 158 231 577 675 944 **47**064 73 137 64 249 389 464 603 79 996 **48**019 95 176 82 [3000] 200 56 405 587 674 814 920 72 [1000] **49**180 217 92 376 435 51 662 831 915 38

50045 204 52 79 97 [500] 541 59 [3000] 611 [1000] 711 17 **51**042 136 358 571 675 803 **52**221 49 308 401 587 876 **53**123 75 320 78 [3000] 416 69 567 775 84 906 **54**558 807 44 918 97 **55**545 790 920 **56**016 60 392 452 566 46 49 649 66 899 **57**004 54 66 180 87 207 418 74 544 99 630 807 961 **58**174 671 739 958 82 [3000] **59**034 [1000] 155 294 465 [3000] 81 511 789 830 60 935 66 [3000]

60391 [3000] 473 578 747 831 916 51 **61**241 539 631 744 79 886 [3000] **62**104 219 **63**044 115 53 258 386 414 512 71 623 907 [500] **64**011 31 122 345 407 63 723 35 821 22 953 85 **65**007 [1000] 98 103 63 317 91 472 81 84 500 48 616 716 **66**039 89 139 277 305 500 701 883 932 66 **67**010 [500] 200 28 399 445 63 558 696 723 89 820 915 [1000] 32 **68**020 189 294 378 743 59 **69**028 653 732 846 914

70119 65 89 535 868 **71**133 34 [1000] 426 87 90 [500] 621 53 951 **72**049 102 43 65 82 300 18 36 454 778 895 **73**257 309 26 [500] 41 70 564 [3000] 808 943 **74**071 262 376 604 57 **75**022 [1000] 42 95 280 81 305 45 51 686 980 **76**100 81 398 780 810 53 901 **77**355 [500] 461 614 17 49 704 44 812 63 990 [1000] **78**000 162 [500] 220 67 79 444 574 [3000] 604 831 916 **79**027 [1000] 57 408 57 540 722 [500] 800 20 997

80196 253 99 417 74 693 97 712 908 33 **81**086 [3000] 233 316 60 446 543 [1000] 824 50 909 **82**189 232 305 822 **83**102 232 72 336 99 447 658 91 768 853 **84**024 31 53 315 [500] 502 65 722 93 805 6 **85**011 143 68 79 214 400 44 [500] **86**135 49 63 237 340 453 946 63 77 96 [1000] **87**192 524 60 71 711 64 815 [500] 965 **88**220 35 390 473 821 79 **89**163 259 568 990

90032 102 54 [1000] 357 609 81 84 96 99 817 78 90 903 [500] **91**292 309 402 28 503 97 677 715 18 46 95 953 **92**003 261 72 [3000] 349 439 51 64 747 71 [500] 803 32 919 24 54 59 **93**058 [500] 180 95 214 93 379 404 512 42 54 916 50 **94**293 424 648 821 905 **95**016 99 149 70 245 383 428 552 641 80 773 **96**193 225 41 71 342 686 848 57 977 [500] **97**079 81 124 39 337 401 636 99 746 [3000] 984 [500] **98**068 349 [500] 639 887 [500] 994 **99**022 44 52 61 112 71 311 795 930

100011 87 136 [**10 000**] 69 389 90 476 563 857 927 **101**108 12 14 71 84 291 [3000] 339 88 406 51 561 91 791 916 **102**196 393 968 [1000 **300 000**] **103**103 302 92 667 756 62 77 843 903 **104**002 12 [500] 229 90 306 25 [500] 51 437 50 563 69 946 48 792 970 **105**141 94 299 [500] 564 649 809 56 926 [3000] 29 57 85 [500] **106**542 55 68 605 12 17 899 **107**041 200 30 518 35 685 709 75 [500] 833 77 903 59 [1000] 82 [500] **108**127 32 209 79 340 93 410 31 75 651 73 702 93 854 99 912 **109**045 68 148 82 96 292 774 [500]

110322 69 441 [500] 517 922 [3000] **111**164 72 872 550 885 **112**006 46 252 53 331 88 643 874 **113**013 88 143 201 729 99 846 [1000] **114**358 [**5000**] 406 850 **115**208 402 549 [1000] 662 67 75 809 86 920 [500] 36 58 **116**058 192 300 442 73 643 80 754 61 804 20 22 [500] 29 **117**238 337 41 428 85 643 738 **118**013 145 98 261 470 84 692 793 **119**132 237 73 429 504 928 96

120178 92 [3000] 222 23 86 307 26 97 444 79 579 [1000] 96 624 717 55 953 **121**011 33 37 255 550 76 742 87 917 37 79 **122**049 55 175 239 593 [500] 697 716 807 **123**355 571 611 805 960 **124**304 427 625 67 837 73 95 915 **125**195 241 [500] 446 517 [3000] 629 727 915 **126**046 64 109 18 27 208 [1000] 74 563 698 765 85 [500] 837 80 941 **127**020 109 240 347 [500] 581 679 935 56 [500] **128**120 [3000] 545 931 **129**009 [500] 36 84 [500] 366 572 [500] 683 983 95

130014 [3000] 38 179 272 312 28 403 718 869 **131**142 [3000] 248 354 422 539 645 712 28 941 [500] **132**146 85 86 203 [1000] 707 858 915 77 89 **133**126 48 203 5 28 578 [500] 660 756 948 **134**218 [500] 386 481 642 727 **135**049 127 58 275 381 664 843 61 75 923 [3000] 71 **136**316 [3000] 413 584 95 648 96 825 955 **137**050 [3000] 297 312 480 94 [3000] **138**053 173 238 384 [500] 448 78 84 698 810 920 **139**242 360 [500] 553 [1000] 652 782 827

140331 472 90 679 834 69 948 83 **141**139 297 522 64 81 673 89 865 **142**008 318 92 463 578 614 99 778 905 6 79 [500] **143**011 184 214 316 71 684 761 **144**103 232 [1000] 53 317 [500] 442 566 653 56 73 744 [1000] 87 915 56 [500] 94 **145**431 [1000] 95 506 13 633 46 74 786 835 85 **146**249 65 342 [3000] 429 862 964 **147**445 [1000] 595 632 52 723 901 99 **148**140 442 948 **149**010 41 [1000] 360 96 764 808

150176 201 559 72 723 38 855 **151**024 185 92 [500] 252 339 [1000] 401 15 512 854 998 **152**225 314 23 938 [500] **153**258 93 623 821 927 34 **154**078 [1000] 89 100 443 577 91 [500] 750 92 96 808 95 **155**104 47 237 55 535 633 833 **156**001 8 156 323 85 87 405 90 848 973 **157**001 142 [500] 268 348 55 91 831 [500] 94 **158**098 153 230 306 [1000] 667 764 81 910 28 **159**080 230 385 495 887

160073 143 87 301 88 [3000] 494 510 84 882 **161**205 [500] 46 349 53 63 69 771 862 970 **162**021 55 286 426 542 998 **163**045 184 211 60 86 405 509 45 [1000] 64 663 703 [3000] 918 **164**171 98 204 91 466 77 500 21 695 817 [3000] 67 **165**098 306 430 82 712 994 **166**020 291 [1000] 430 641 735 97 921 35 **167**005 [3000] 224 310 432 510 [500] 28 [500] 616 732 **168**012 15 375 93 438 65 82 508 [1000] 15 17 605 800 904 75 **169**141 418 [1000] 689 988 98 [3000]

170231 [500] 335 38 [500] 47 95 411 616 30 59 899 955 **171**102 [500] 234 40 301 70 547 83 632 780 90 809 19 949 **172**391 450 61 68 596 742 53 81 95 **173**017 [500] 306 41 446 634 853 **174**024 [3000] 39 43 536 642 704 81 84 [3000] 809 32 985 **175**174 231 96 362 [3000] 68 628 823 84 **176**134 211 396 598 719 826 **177**152 209 411 38 66 586 642 778 837 64 87 904 18 **178**093 97 276 740 [500] 848 949 **179**061 119 86 239 65 329 95 508 [500] 679 733 51 65 827 51 970

180060 [500] 200 [1000] 12 40 374 412 65 767 97 822 98 930 38 **181**000 94 95 101 65 [500] 311 524 [500] 96 790 [500] 834 **182**120 313 32 580 615 46 702 945 52 75 **183**051 231 333 420 [500] 90 566 647 803 900 [3000] **184**062 323 57 [500] 63 [1000] 431 51 99 645 [500] 78 [1000] 96 849 **185**004 14 76 88 285 369 581 650 [1000] 93 742 [3000] 53 848 939 **186**187 221 75 466 512 [500] 20 80 [500] 668 811 32 913 30 [1000] **187**156 349 413 735 [500] **188**100 344 409 32 36 515 44 [500] 676 832 89 **189**170 282 332 72 488 677 842

190025 123 423 522 57 648 765 859 **191**139 296 [500] 426 557 65 73 80 706 82 [500] 919 88 **192**026 223 395 420 604 86 872 **193**422 593 630 83 90 737 89 987 **194**116 68 320 43 532 59 616 67 95 812 954 92 **195**037 88 347 68 75 [3000] 92 501 792 828 **196**101 553 611 35 69 97 [500] 927 43 **197**033 144 [1000] 78 388 422 94 561 623 943 **198**072 79 147 [500] 84 461 599 673 98 **199**155 215 312 574 90 982

200027 105 62 431 40 49 530 854 912 **201**055 193 312 845 **202**120 [3000] 288 327 31 500 696 737 39 **203**099 323 404 23 75 571 626 58 90 921 **204**122 20 55 96 254 415 523 714 869 99 976 **205**092 [1000] 325 421 519 643 [1000] 894 946 **206**003 145 204 34 370 424 697 701 17 **207**073 91 260 81 335 480 577 637 863 **208**372 163 [3000] 257 361 467 [500] 89 517 66 85 604 31 765 957 [1000] 67 **209**034 62 101 12 56 307 577 693 724 25

210159 90 355 437 504 **211**064 116 45 83 212 40 66 412 32 99 501 15 862 [500] **212**206 505 55 719 41 810 **213**036 97 125 58 208 470 85 746 816 949 **214**216 52 341 85 92 571 79 687 94 723 861 903 **215**039 87 126 46 88 230 416 32 593 790 880 [500] 966 **216**024 118 97 351 440 588 745 976 **217**035 65 201 373 97 [500] 747 929 52 96 **218**005 305 11 474 76 92 539 704 56 843 78 945 90 **219**179 85 380 455 82 [500] 885

220048 140 200 90 390 425 32 53 63 [500] 93 546 [1000] 736 848 82 949 82 [500] **221**116 44 98 209 443 739 846 936 **222**072 134 257 300 [1000] 441 84 738 62 **223**011 125 328 54 [500] 443 729 60 934

Die Prämie von 300 000 Mk. fiel auf Nummer 102 968.
Berichtigung. In der Liste vom 27. November vormittags lies 169 144 statt 169 148.

Die Ziehung der ersten Klasse der 210. Königlich Preußischen Klassenlotterie findet statt am 11. und 12. Januar 1904.

Der **billige Verkauf** wird fortgesetzt.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

In dieser Woche ausgelegt:

1 Partie

Seide!

Reine **Seide** für Kleider. und Blousen

Serie I . 98 Pfg.
Serie II . 1.75 Mk
Serie III . 2.45 Mk.

Georg Blank,

1 Partie **schwarze**

Kleiderstoffe!

Grösstenteils allerbeste Mohair-Qualitäten.

Schwarz
Serie I . 1,40 Mk.
Serie II . 1,90 Mk.
Serie III . 2,75 Mk.

Witten, Oberstraße 5. **Witten, Oberstraße 5.**

Um die noch vorrätigen Winterartikel möglichst

Total auszuverkaufen,

habe ich meine als billig bekannten Preise

noch bedeutend ermässigt.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt

Damen-Konfektion und Pelzwaren

riesig billig einzukaufen.

Ich offeriere:

Damen-Jacketts hochaparte Ausführungen, jetzt 22, 16, 11.50 bis **3.90** Mk.

Damen-Kragen nur Saison-Neuheiten, jetzt 20, 14, 9.75 bis **4.90** Mk.

Pelz-Colliers u. Muffe

erstaunlich billig.

Unterzeuge für Damen und Herren
Hauben für Damen und Kinder
Tücher aus Seide und Wolle.
Unterjacken für Herren und Knaben
Handschuhe für Damen und Herren

zu Vorzugs-Preisen.

Kaufhaus **Becker** Nchf., **Witten,**

5 Hauptstrasse 5.

Stenographen-Verein Einig.-Syst. Stolze-Schrey, WITTEN.

Sonntag, den 13. Dezbr., im **Hotel Voß:**

Kreis-Versammlung

mit nachf. Feier des 16. Stiftungsfestes,

bestehend in **Konzert, humor. Vorträgen, Theater u. Ball.**

Eintrittspreis für Nichtmitglieder im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.; Damen frei. Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger,** in der Zigarrenhandlung von **W. Eckhardt,** sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Zu diesem Feste ladet ergebenst ein

14781] **Der Vorstand.**

Konzerthaus Steinhauer.

Die lustigen Rheinländer sind wieder da!

Auftreten täglich von heute ab. 14766

Uhren

Gold-, Silber-, Alfenide- u. Luxuswaren

sind gediegene willkommene

Geschenke für den Weihnachtstisch.

Reizende, moderne Neuheiten kaufen Sie sehr preiswert unter Garantie bei

Julius Höhne, Witten, Bahnhofstrasse 51.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

O. Martin, Witten,

jetzt **Steinstr. 3,** neben **Kaufhaus Wolff,**

empfiehlt

Prima Sohl- und Oberleder,

Sohlleder-Ausschnitt, sowie

Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Nähmaschinennadeln aller Systeme, sowie **Oel, Riemen** etc.

Stets große Auswahl in prima Markttaschen.

Soeben erschien:

E. Kolbe,

Translokation der Deckgebirge

durch Kohlenabbau,

die damit verbundenen Grundwasserstörungen, Gebäude- u. Grundstücksbeschädigungen, Minderwert und Abgeltung des Schadens.

Mit einem Titelbilde und 116 erläuternden Figuren.

Preis Mark 7,50.

Vorrätig bei **C. L. Krüger.**